



We create chemistry

Halbjahresfinanzbericht 2019

Umsatz der BASF-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 auf Vorjahresniveau; EBIT vor Sondereinflüssen deutlich unter 1. Halbjahr 2018

- Umsatz in Höhe von 31,3 Milliarden €
- EBIT vor Sondereinflüssen mit 2,8 Milliarden € um 35 % unter Vorjahreszeitraum
- Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 7,9 Milliarden € enthält Ergebnis aus dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA

Inhalt

Wichtige Kennzahlen: BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2019	3
Konzernzwischenlagebericht 2019	4
Wesentliche Ereignisse	4
Ertragslage	5
Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	6
Vermögens- und Finanzlage	8
Vermögenslage	8
Finanzlage	8
Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick	10
Informationen zum 2. Quartal 2019	11
BASF-Gruppe	11
Chemicals	14
Materials	15
Industrial Solutions	16
Surface Technologies	17
Nutrition & Care	18
Agricultural Solutions	19
Sonstige	21
Regionen	22
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss 2019	23
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	24
Bilanz	26
Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Eigenkapitals	29
Segmentberichterstattung	30
Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	53

Titelbild:

Das Titelbild zeigt BASF-Forscherinnen in unserem Forschungszentrum für Weiße Biotechnologie in Tarrytown/ New York. Biobasierte Chemikalien werden unter kontrollierten mikrobiellen Fermentationsbedingungen hergestellt. Die Forscherinnen nehmen Proben, um diese Fermentationsbedingungen zu optimieren.

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2019

		2. Quartal			1. Halbjahr		
		2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz	Millionen €	15.158	15.783	-4 %	31.335	31.483	0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	Millionen €	1.975	2.709	-27 %	4.638	5.722	-19 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	1.626	2.645	-39 %	4.415	5.640	-22 %
Abschreibungen ^a	Millionen €	1.078	739	46 %	2.109	1.471	43 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	548	1.906	-71 %	2.306	4.169	-45 %
Sondereinflüsse	Millionen €	-497	-66	.	-471	-84	.
EBIT vor Sondereinflüssen	Millionen €	1.045	1.972	-47 %	2.777	4.253	-35 %
Finanzergebnis	Millionen €	-204	-192	-6 %	-400	-373	-7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	344	1.714	-80 %	1.906	3.796	-50 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	282	1.361	-79 %	1.448	2.942	-51 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	Millionen €	6.153	162	.	6.427	339	.
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	6.460	1.480	336 %	7.866	3.159	149 %
Ergebnis je Aktie	€	7,03	1,61	337 %	8,56	3,44	149 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	0,82	1,77	-54 %	2,47	3,69	-33 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	526	444	18 %	1.037	868	19 %
Personalaufwand	Millionen €	2.865	2.691	6 %	5.768	5.307	9 %
Mitarbeiterzahl (30. Juni)		118.705	116.126	2 %	118.705	116.126	2 %
Vermögen (30. Juni)	Millionen €	88.759	81.857	8 %	88.759	81.857	8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	Millionen €	1.060	829	28 %	1.775	1.495	19 %
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	46,0	43,1	.	46,0	43,1	.
Nettoverschuldung (30. Juni)	Millionen €	18.872	12.588	50 %	18.872	12.588	50 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	1.946	2.224	-13 %	2.319	3.455	-33 %
Free Cashflow	Millionen €	965	1.402	-31 %	597	2.006	-70 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Konzernzwischenlagebericht 2019

Wesentliche Ereignisse

Seit dem 1. Januar 2019 fassen wir unsere zwölf Unternehmensbereiche zu den folgenden sechs Segmenten zusammen:

- **Chemicals:** Petrochemicals und Intermediates
- **Materials:** Performance Materials und Monomers
- **Industrial Solutions:** Dispersions & Pigments und Performance Chemicals
- **Surface Technologies:** Catalysts, Coatings und Construction Chemicals
- **Nutrition & Care:** Care Chemicals und Nutrition & Health
- **Agricultural Solutions:** Agricultural Solutions

Die in diesem Halbjahresfinanzbericht ausgewiesenen Segmentkennzahlen des Jahres 2018 sind an die neue Organisationsstruktur angepasst. Mit der Neuorganisation wurden auch die Aufgabenbereiche im Vorstand neu geregelt.

[🔗 Mehr zur neuen Organisationsstruktur im Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss auf Seite 38 dieses Halbjahresfinanzberichts](#)

[Mehr zu den angepassten Segmentkennzahlen in der Broschüre Angepasste Werte 2018 und 2017](#)

[Mehr zu den Aufgabenbereichen des Vorstands im BASF-Bericht 2018, Organe der Gesellschaft, Seite 143](#)

Nach Zustimmung aller relevanten Behörden haben BASF und LetterOne zum 1. Mai 2019 den Zusammenschluss von Wintershall und DEA vollzogen. BASF und LetterOne hatten im September 2018 eine Vereinbarung unterzeichnet, ihre jeweiligen Öl-und-Gas-Geschäfte in einem Joint Venture zusammenzuführen. Im Zuge des Zusammenschlusses wurden Gesellschafterdarlehen durch Bankdarlehen abgelöst. BASF und LetterOne beabsichtigen, Wintershall Dea mittels einer Erstplatzierung (Initial Public Offering) in der zweiten Jahreshälfte 2020 an die Börse zu bringen, vorbehaltlich entsprechender Marktbedingungen.

Die Beteiligung von BASF an Wintershall Dea wird im Konzernabschluss der BASF-Gruppe ab dem 1. Mai 2019 nach der Equity-Methode bilanziert, mit einer erstmaligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Der Gewinn aus dem Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode ist im Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft des zweiten Quartals 2019 enthalten. Seit dem 1. Mai 2019 berichtet BASF ihren Anteil am Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter der Wintershall Dea im EBIT vor Sondereinflüssen sowie im EBIT der BASF-Gruppe unter Sonstige.

Ertragslage

Der **Umsatz** erreichte mit 31.335 Millionen € das Niveau des ersten Halbjahres 2018. Portfolioeffekte im Segment Agricultural Solutions aus dem Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018 sowie leicht positive Währungseinflüsse in allen Segmenten wirkten umsatzsteigernd. Niedrigere Mengen, insbesondere bei Chemicals, Materials und im bisherigen Geschäft von Agricultural Solutions, sowie rückläufige Preise, vor allem in den Segmenten Materials und Chemicals, minderten den Umsatz. Surface Technologies, Agricultural Solutions und Industrial Solutions konnten die Preise hingegen steigern.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2019

Mengen	-4 %	
Preise	-2 %	
Portfoliomaßnahmen	4 %	
Währungen	2 %	
Umsatz	0 %	

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ ging im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um 1.476 Millionen € auf 2.777 Millionen € zurück. Ausschlaggebend waren die deutlich verringerten Beiträge von Materials, Chemicals und Sonstige. Bei Nutrition & Care sank das EBIT vor Sondereinflüssen leicht. Die Segmente Agricultural Solutions und Industrial Solutions steigerten das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen deutlich, während es bei Surface Technologies leicht zunahm.

Im ersten Halbjahr 2019 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -471 Millionen € an, nach -84 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit unserem Exzellenzprogramm sowie Integrationskosten, vor allem im Zusammenhang mit der im dritten Quartal 2018 erfolgten Übernahme wesentlicher Geschäfte von Bayer. Diesen standen Sondererträge aus Devestitionen gegenüber, insbesondere in den Segmenten Agricultural Solutions und Industrial Solutions.

[↗ Mehr zum Exzellenzprogramm im BASF-Bericht 2018, Chancen und Risiken, Seite 129](#)

Das **EBIT**² ging im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2018 um 1.863 Millionen € auf 2.306 Millionen € zurück. Das darin enthaltene Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sank verglichen mit dem Vorjahreszeitraum von 109 Millionen € auf 94 Millionen €. Es beinhaltet seit dem 1. Februar 2019 den BASF-Anteil am Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter an Solenis und seit dem 1. Mai 2019 den entsprechenden Anteil an Wintershall Dea.

[↗ Mehr zum Transfer des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts an Solenis im BASF-Bericht 2018, Nachtragsbericht, Seite 122](#)

[↗ Mehr zum Zusammenschluss der Öl- und Gas-Geschäfte von BASF und DEA unter Wesentliche Ereignisse in diesem Konzernzwischenlagebericht, Seite 4](#)

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sanken das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ um 1.084 Millionen € auf 4.638 Millionen € und das **EBITDA**³ um 1.225 Millionen € auf 4.415 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr

Millionen €	2019	2018
EBIT	2.306	4.169
- Sondereinflüsse	-471	-84
EBIT vor Sondereinflüssen	2.777	4.253
+ Planmäßige Abschreibungen	1.855	1.444
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	6	25
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	1.861	1.469
EBITDA vor Sondereinflüssen	4.638	5.722

EBITDA 1. Halbjahr

Millionen €	2019	2018
EBIT	2.306	4.169
+ Planmäßige Abschreibungen	1.855	1.444
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	254	27
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.109	1.471
EBITDA	4.415	5.640

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich um 27 Millionen € auf -400 Millionen €. Grund war vor allem der Rückgang des Zinsergebnisses um 82 Millionen €, insbesondere infolge höherer Zinsaufwendungen für Finanzschulden. Daneben trug der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 21 Millionen € hierzu bei. Das Übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 76 Millionen € infolge geringerer Aufwendungen für die Sicherung unserer Anleihen und US-Dollar-Commercial-Papers gegen Zins- und Währungsrisiken.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Wertmanagement, Seiten 29 bis 30

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 23 dieses Halbjahresfinanzberichts dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Ertragslage, Seite 48

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Halbjahr

Millionen €		2019	2018
Ergebnis nach Steuern		7.875	3.281
– Sondereinflüsse		–471	–84
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		363	240
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte		–	–
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag		225	87
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft		6.204	2
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern		2.280	3.516
– Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter		9	122
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		2.271	3.394
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	2,47	3,70

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** sank um 1.890 Millionen € auf 1.906 Millionen €. Die Steuerquote nahm von 22,5% auf 24,0% zu, im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen im Vorjahreszeitraum.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** sank um 1.494 Millionen € auf 1.448 Millionen €.

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft**, das bis einschließlich April 2019 unsere Öl-und-Gas-Aktivitäten umfasste, erhöhte sich um 6.088 Millionen € auf 6.427 Millionen €. Maßgeblich hierfür war der Buchgewinn aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften aufgrund des Zusammenschlusses der Öl-und-Gas-Aktivitäten von Wintershall und DEA am 1. Mai 2019.

Die **Anteile anderer Gesellschafter** verringerten sich um 113 Millionen € auf 9 Millionen €, unter anderem aufgrund der Wartungsabstellungen des Steamcrackers in Port Arthur/Texas.

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** stieg vor allem infolge des oben genannten Buchgewinns um 4.707 Millionen € auf 7.866 Millionen €.

Aufgrund dessen erhöhte sich das **Ergebnis je Aktie** im ersten Halbjahr 2019 auf 8,56 €, nach 3,44 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 2,47 € (Vorjahreszeitraum: 3,70 €).

Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment **Chemicals** ging der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 deutlich zurück. Dies war auf niedrigere Mengen und Preise in beiden Bereichen zurückzuführen. Vor allem bei Petrochemicals lag der Absatz infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen unserer Steamcracker in Antwerpen/Belgien und Port Arthur/Texas unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Zudem verringerten sich die Preise aufgrund einer höheren Produktverfügbarkeit im Markt deutlich. Währungseffekte beeinflussten die Umsatzentwicklung positiv. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank in beiden Bereichen deutlich, insbesondere jedoch bei Petrochemicals infolge niedrigerer Mengen und Margen sowie höherer Fixkosten.

Der Umsatz im Segment **Materials** nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich ab. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Preise, insbesondere für Isocyanate im Bereich Monomers. Darüber hinaus verringerte sich der Absatz in beiden Bereichen. Positive Währungseffekte wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2018, in beiden Bereichen deutlich zurück, insbesondere bei Monomers. Maßgeblich hierfür waren die niedrigeren Isocyanate-Margen.

Im Segment **Industrial Solutions** lag der Umsatz deutlich unter dem Wert des ersten Halbjahres 2018, hauptsächlich infolge der Einbringung des zuvor unter Performance Chemicals ausgewiesenen BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe. Zudem nahmen die Mengen bei Dispersions & Pigments ab. Währungseinflüsse sowie leicht höhere Preise in beiden Bereichen beeinflussten die Umsatzentwicklung positiv. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserten wir insgesamt deutlich, vor allem aufgrund gestiegener Margen in beiden Bereichen.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Ertragslage, Seite 49

Den Umsatz im Segment **Surface Technologies** erhöhten wir deutlich, insbesondere aufgrund gestiegener Edelmetallpreise im Bereich Catalysts. Positive Wechselkurseffekte wirkten ebenfalls umsatzsteigernd. Die geringere Nachfrage aus der Automobilindustrie belastete die Mengenentwicklung im Bereich Coatings. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnten wir leicht steigern. Dies war zurückzuführen auf einen deutlichen Anstieg bei Construction Chemicals, hauptsächlich infolge höherer Margen, sowie einen leichten Anstieg bei Coatings, insbesondere durch niedrigere Fixkosten. Der deutliche Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen bei Catalysts, vor allem infolge niedrigerer Mengen, wirkte gegenläufig.

Im Segment **Nutrition & Care** verzeichneten wir einen leichten Umsatzzuwachs. Dies resultierte aus deutlich höheren Mengen im Bereich Nutrition & Health infolge einer verbesserten Produktverfügbarkeit in den Arbeitsgebieten Tierernährung und Aromainhaltsstoffe aus unseren Anlagen in Kuantan/Malaysia und Ludwigshafen sowie positiven Wechselkurseffekten. Die Preise lagen in beiden Bereichen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank leicht aufgrund eines deutlich geringeren Beitrags von Nutrition & Health. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Fixkosten infolge im ersten Halbjahr 2018 erhaltener Versicherungserstattungen für Produktionsausfälle in den Jahren 2017 und 2018. Care Chemicals steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich infolge verbesserter Margen und niedrigerer Fixkosten.

Im Segment **Agricultural Solutions** konnten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich steigern. Maßgeblich hierfür waren Portfolioeffekte aus dem Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018.¹ Darüber hinaus verzeichneten wir im bisherigen Geschäft ein leicht höheres Preisniveau und leicht positive Währungseinflüsse. Der Absatz lag insbesondere in Nordamerika deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerten wir deutlich, im Wesentlichen aufgrund des Beitrags aus den akquirierten Geschäften.

In **Sonstige** nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zu, vor allem infolge der verbliebenen Aktivitäten aus dem Papier- und Wasserchemikaliengeschäft, die nach der Devestition ab Februar 2019 unter Sonstige berichtet werden. Der Rückgang des Umsatzes im Rohstoffhandel wirkte gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag deutlich unter dem Wert des ersten Halbjahres 2018. Im Vorjahr verzeichneten wir sowohl positive Währungsergebnisse als auch positive Bewertungseffekte aus dem Long-Term-Incentive-Programm.

Umsatz 1. Halbjahr

Millionen €, relative Veränderung			
Chemicals	2019	4.728	-18 %
	2018	5.737	
Materials	2019	5.892	-15 %
	2018	6.966	
Industrial Solutions	2019	4.327	-6 %
	2018	4.588	
Surface Technologies	2019	7.443	11 %
	2018	6.693	
Nutrition & Care	2019	3.056	2 %
	2018	3.007	
Agricultural Solutions	2019	4.445	38 %
	2018	3.229	
Sonstige	2019	1.444	14 %
	2018	1.263	

EBIT vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr

Millionen €, absolute Veränderung			
Chemicals	2019	425	-507
	2018	932	
Materials	2019	657	-924
	2018	1.581	
Industrial Solutions	2019	507	64
	2018	443	
Surface Technologies	2019	349	12
	2018	337	
Nutrition & Care	2019	442	-26
	2018	468	
Agricultural Solutions	2019	861	160
	2018	701	
Sonstige	2019	-464	-255
	2018	-209	

¹ Da der Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018 abgeschlossen wurde, ist der Umsatzbeitrag der akquirierten Geschäfte in unserer Umsatzeinflussanalyse im ersten Halbjahr 2019 noch als Portfolioeffekt ausgewiesen. Die Mengen-, Preis- und Währungseffekte beziehen sich somit auf das BASF-Geschäft ohne die akquirierten Aktivitäten.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Jahresende 2018 von 86.556 Millionen € auf 88.759 Millionen €.

Grund hierfür war die Erhöhung der **langfristigen Vermögenswerte** um 15.965 Millionen € auf 59.300 Millionen €, zu der alle Positionen mit Ausnahme der immateriellen Vermögenswerte beitrugen. Maßgeblich war der Anstieg der at Equity bilanzierten Beteiligungen um 14.066 Millionen € auf 16.269 Millionen €. Dieser resultierte im Wesentlichen aus dem Zugang der Beteiligung an Wintershall Dea im zweiten Quartal 2019. Im ersten Quartal war bereits die Beteiligung an Solenis im Zuge des Transfers unseres Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts an Solenis zugegangen. Daneben erhöhten sich vor allem Sachanlagen, im Wesentlichen infolge der Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1,3 Milliarden € aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** gingen um 13.762 Millionen € auf 29.459 Millionen € zurück. Hierzu trug insbesondere der Abgang der Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen für das Papier- und Wasserchemikaliengeschäft im ersten und für das Öl-und-Gas-Geschäft im zweiten Quartal 2019 mit insgesamt 14,6 Milliarden € bei. Die kurzfristigen Wertpapiere sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich ebenfalls. Dem standen insbesondere höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen gegenüber. Die Vorräte erhöhten sich leicht.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 36.109 Millionen € auf 40.847 Millionen €. Die Eigenkapitalquote stieg vor allem aufgrund des Buchgewinns aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften von 41,7% auf 46,0%.

Das **langfristige Fremdkapital** nahm um 3.309 Millionen € auf 30.427 Millionen € zu. Hauptgründe waren zum einen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die sich infolge geringerer Rechnungszinssätze in allen relevanten Währungsräumen um 1.629 Millionen € erhöhten. Zum anderen stiegen die Übrigen Verbindlichkeiten um 1.146 Millionen €, vor allem aufgrund der Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten, die im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 16 erfasst wurden. Der Anstieg der langfristigen Finanzschulden um 628 Millionen € resultierte vor allem aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 653 Millionen € sowie der Begebung einer Euro-Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Buchwert von 247 Millionen €. Die Umgliederung einer Euro-Anleihe von lang- in kurzfristige Finanzschulden mit einem Buchwert von 300 Millionen € wirkte gegenläufig.

Das **kurzfristige Fremdkapital** sank seit dem 31. Dezember 2018 um 5.844 Millionen € auf 17.485 Millionen € zum Ende des ersten Halbjahres 2019. Maßgeblich war insbesondere der Abgang der Schulden aus der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft in Höhe von 5.753 Millionen €. Daneben trugen die kurzfristigen Finanzschulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hierzu bei. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden um 432 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung einer Euro-Anleihe mit einem Buchwert von 750 Millionen €. Die oben genannte Umgliederung einer Euro-Anleihe wirkte gegenläufig. Kurzfristige Rückstellungen, Steuerschulden und Übrige Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich

zum 31. Dezember 2018, Letztere vor allem aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten.

Die **Finanzschulden** stiegen insgesamt um 196 Millionen € auf 21.037 Millionen €. Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 675 Millionen € auf 18.872 Millionen €. Sowohl der Anstieg der Finanzschulden als auch der Rückgang der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente trugen hierzu bei.

Nettoverschuldung

Millionen €	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Finanzschulden	15.960	15.332
+ Kurzfristige Finanzschulden	5.077	5.509
Finanzschulden	21.037	20.841
- Kurzfristige Wertpapiere	47	344
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.118	2.300
Nettoverschuldung	18.872	18.197

Im ersten Halbjahr 2019 lag der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** mit 2.319 Millionen € um 1.136 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Maßgeblich für diesen Rückgang war das geringere Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter nach Berücksichtigung der Umgliederung des Abgangsgewinns aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften in Höhe von 6.190 Millionen € in den Cashflow aus Investitionstätigkeit. Die im Vorjahresvergleich geringere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen, insbesondere in den Vorräten, wirkte gegenläufig.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug 452 Millionen € im ersten Halbjahr 2019, nach -1.735 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für diesen Anstieg waren Nettoeinzahlungen aus Akquisitionen und Devestitionen in Höhe von 2.292 Millionen €, nach 64 Millionen € im ersten Halbjahr 2018. Sie resultierten im Wesent-

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Finanzlage, Seite 54

lichen aus dem Zusammenschluss der Öl-und-Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA. Zahlungswirksam war in diesem Zusammenhang der Abgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Wintershall in Höhe von 800 Millionen €. Gegenläufig flossen 3,1 Milliarden € zu, da unmittelbar nach dem Abschluss der Transaktion die noch offenen finanzbedingten Forderungen der BASF SE gegenüber der Wintershall Dea-Gruppe beglichen und Kapitalherabsetzungen bei der Wintershall Dea GmbH durchgeführt wurden. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 1.722 Millionen € um 273 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aus der Veränderung der Finanzanlagen und übrigen Posten ergab sich ein um 232 Millionen € niedrigerer Nettomittelabfluss als im ersten Halbjahr 2018.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –3.227 Millionen € im ersten Halbjahr 2019, nach –518 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für den Rückgang war die Veränderung der Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten. Während im ersten Halbjahr 2019 deren Tilgung die Aufnahme um 215 Millionen € übertraf, war im Vorjahreszeitraum eine Nettoaufnahme von 2.526 Millionen € erfolgt. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war im ersten Halbjahr 2019 mit 2.939 Millionen € um 92 Millionen € höher als im Vorjahreszeitraum. Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften betrugen 74 Millionen €, nach 197 Millionen € im ersten Halbjahr 2018.

Der **Free Cashflow**¹ sank von 2.006 Millionen € im Vorjahreszeitraum auf 597 Millionen €, vor allem infolge des geringeren Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Dieser Rückgang des Free Cashflows wurde durch die oben erläuterte Begleichung der offenen finanzbedingten Forderungen der BASF SE gegenüber Wintershall Dea mehr als ausgeglichen.

Free Cashflow 1. Halbjahr

Millionen €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.319	3.455
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.722	1.449
Free Cashflow	597	2.006

BASF verfügt über gute **Ratings**, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Seit der Veröffentlichung des BASF-Berichts 2018 sind unsere Ratings nahezu unverändert. Die Einstufungen von Standard & Poor's („A/A-1/Ausblick stabil“) und von Scope Ratings („A/S-1/Ausblick stabil“) wurden zuletzt am 11. Juli 2019 bestätigt. Am 12. Juli 2019 aktualisierte Moody's das BASF Rating (bislang A1/P-1/Ausblick stabil). Das Kurzfrist-Rating P-1 wurde bestätigt, das Langfrist-Rating A1 auf die Beobachtungsliste für eine „mögliche Herabstufung“ und der Ausblick auf „unter Beobachtung“ gesetzt.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Finanzlage, Seite 56

Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

Das **globale Bruttoinlandsprodukt** stieg im ersten Halbjahr 2019 um rund 2,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und blieb damit weitgehend im Rahmen unserer Erwartungen. Allerdings wurde das Wachstum vor allem vom Dienstleistungssektor getragen. Die **globale Industrieproduktion** wuchs mit rund 1,5% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 erheblich langsamer und blieb damit deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. In den USA und Asien schwächte sich das Industriewachstum zunehmend ab. In der Europäischen Union (EU) stagnierte das Wachstum des verarbeitenden Gewerbes weitgehend. Deutschlands exportorientierte Industrie verzeichnete sogar einen deutlichen Rückgang der Produktion. Besonders stark fielen die Wachstumseinbußen in der globalen Automobilindustrie aus: Weltweit ging die Produktion im ersten Halbjahr 2019 um rund 6% zurück. In China, dem größten Automarkt der Welt, fiel der Rückgang mit rund 13% mehr als doppelt so hoch aus.

Der **Ölpreis** lag mit 66 US\$/Barrel der Sorte Brent im ersten Halbjahr 2019 unter dem Durchschnitt des Vorjahreszeitraums (71 US\$/Barrel). Sowohl die Nachfrage als auch das Angebot wuchsen schwächer als im ersten Halbjahr 2018. Sinkende Produktionsmengen aus Saudi-Arabien, Iran und Venezuela wurden durch ein steigendes Ölangebot aus den USA kompensiert.

Für das zweite Halbjahr 2019 lassen die Frühindikatoren derzeit keine durchgreifende Belebung der Industriekonjunktur erkennen. Unsere Kunden aus allen Industrien sind derzeit sehr vorsichtig mit ihren Prognosen. Unsere Sicht auf die Nachfrageentwicklung ist entsprechend gegenwärtig sehr gering. Hierzu trägt die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich bei. Im Gegensatz zu unserer Prognose im BASF-Bericht 2018 haben sich die handelspolitischen Konflikte zwischen den USA und ihren Handelspartnern bislang nicht entschärft. Vielmehr erreichte insbeson-

dere der Handelskonflikt zwischen den USA und China zwischenzeitlich eine neue Eskalationsstufe. In Europa hält die Unsicherheit über die Bedingungen und den Zeitpunkt des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU an. Darüber hinaus belasten die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran das Geschäftsklima weltweit. Wir beobachten die Entwicklungen und mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft sehr sorgfältig.

Unsere Einschätzung zu den **weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019** haben wir wie folgt angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2018 in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: rund 2,5% (2,8%)
- Wachstum der Industrieproduktion: rund 1,5% (2,7%)
- Wachstum der Chemieproduktion: rund 1,5% (2,7%)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,15 US\$/€
- Ölpreis der Sorte Brent von 70 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Im BASF-Bericht 2018 genannte Risiken hinsichtlich der Faktoren Marktwachstum, Margen sowie Regulierung/Politik in Form von handelspolitischen Konflikten sind eingetreten und haben zu einem Ergebnisrückgang geführt. Für das zweite Halbjahr 2019 gehen wir aufgrund der zuvor genannten Entwicklungen von einer hohen Unsicherheit aus. Die im BASF-Bericht 2018 getroffenen **chancen- und risikobezogenen Aussagen** im Hinblick auf die übrigen Risikofaktoren sind im Wesentlichen nach wie vor gültig. Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer erneuten globalen Wirtschaftskrise.

[↗ Nähere Informationen im BASF-Bericht 2018, Chancen und Risiken, Seiten 123 bis 130](#)

Aufgrund des deutlich schwächeren Geschäftsverlaufs im zweiten Quartal 2019 als erwartet sowie einer Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft und der Industrieproduktion, vor allem infolge der Handelskonflikte, haben wir die im BASF-Bericht 2018 getroffene **Umsatz- und Ergebnisprognose**¹ für die BASF-Gruppe am 8. Juli 2019 wie folgt angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2018 in Klammern):

- Leichter Umsatzrückgang (leichtes Wachstum)
- Deutlicher Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um bis zu 30% (leichter Anstieg)
- Deutlicher Rückgang des Return on Capital Employed (ROCE) gegenüber 2018 (ROCE leicht über Kapitalkostensatz, bei leichtem Rückgang des ROCE gegenüber 2018)

[↗ Umsatz- und Ergebnisprognose der BASF-Gruppe im BASF-Bericht 2018, Ausblick 2019, Seite 120](#)

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5%, während „deutlich“ Veränderungen ab 6% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/–0%) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10%, während „deutlich“ Veränderungen ab 11% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/–0%) bezeichnet. Für ROCE definieren wir bei dem für die Jahre 2018 und 2019 gültigen Kapitalkostensatz von 10% eine Veränderung von 0,1 bis 1,0 Prozentpunkten als „leicht“, eine Veränderung von mehr als 1,0 Prozentpunkten als „deutlich“ und keine Veränderung (+/–0 Prozentpunkte) als „auf Vorjahresniveau“.

Informationen zum 2. Quartal 2019

BASF-Gruppe

Der **Umsatz** nahm im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 um 625 Millionen € auf 15.158 Millionen € ab. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Mengen, insbesondere bei Chemicals infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen unserer Steamcracker in Antwerpen/Belgien und Port Arthur/Texas. Auch bei Agricultural Solutions, Materials und Surface Technologies ging der Absatz zurück. Ebenso trugen gesunkene Preise zum Umsatzrückgang bei, vor allem in den Segmenten Materials sowie Chemicals. Bei Surface Technologies erhöhten wir die Preise deutlich. Portfolioeffekte im Segment Agricultural Solutions sowie leicht positive Währungseinflüsse in allen Segmenten wirkten gegenläufig.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 2. Quartal 2019

Kategorie	Veränderung
Mengen	-6%
Preise	-2%
Portfoliomaßnahmen	2%
Währungen	2%
Umsatz	-4%

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 ging das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ um 927 Millionen € auf 1.045 Millionen € zurück. Dies resultierte vor allem aus den deutlich gesunkenen Beiträgen der Segmente Materials, Chemicals und Agricultural Solutions. Industrial Solutions konnte das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen deutlich steigern. In den Segmenten Surface Technologies und Nutrition & Care nahm es leicht zu.

Umsatz 2. Quartal

Millionen €, relative Veränderung			
Chemicals	2019	2.180	-22%
	2018	2.792	
Materials	2019	2.961	-16%
	2018	3.506	
Industrial Solutions	2019	2.141	-9%
	2018	2.348	
Surface Technologies	2019	3.841	9%
	2018	3.508	
Nutrition & Care	2019	1.495	4%
	2018	1.439	
Agricultural Solutions	2019	1.796	20%
	2018	1.501	
Sonstige	2019	744	8%
	2018	689	

Im zweiten Quartal 2019 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -497 Millionen € an, nach -66 Millionen € im Vorjahreszeitraum, im Wesentlichen aufgrund von Aufwendungen für Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit unserem Exzellenzprogramm. Weitere Sonderbelastungen ergaben sich vor allem aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste, die BASF nicht weiterverfolgt, sowie aus der Integration der im dritten Quartal 2018 erfolgten Übernahme wesentlicher Geschäfte von Bayer.

[Mehr zum Exzellenzprogramm im BASF-Bericht 2018, Chancen und Risiken, Seite 129](#)

EBIT vor Sondereinflüssen 2. Quartal

Millionen €, absolute Veränderung			
Chemicals	2019	119	-338
	2018	457	
Materials	2019	334	-431
	2018	765	
Industrial Solutions	2019	243	30
	2018	213	
Surface Technologies	2019	190	12
	2018	178	
Nutrition & Care	2019	220	6
	2018	214	
Agricultural Solutions	2019	121	-157
	2018	278	
Sonstige	2019	-182	-49
	2018	-133	

Das **EBIT**² ging im Vergleich mit dem zweiten Quartal 2018 um 1.358 Millionen € auf 548 Millionen € zurück. Das darin enthaltene Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beinhaltet seit dem 1. Februar 2019 auch den BASF-Anteil am Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter an Solenis und seit dem 1. Mai 2019 den entsprechenden Anteil an Wintershall Dea. Es sank, verglichen mit dem Vorjahresquartal, von 59 Millionen € auf 45 Millionen €.

[Mehr zum Transfer des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts an Solenis im BASF-Bericht 2018, Nachtragsbericht, Seite 122](#)

[Mehr zum Zusammenschluss der Öl- und Gas-Geschäfte von BASF und DEA unter Wesentliche Ereignisse im Konzernzwischenlagebericht, Seite 4](#)

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Wertmanagement, Seiten 29 bis 30

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 23 dieses Halbjahresfinanzberichts dargestellt.

EBITDA vor Sondereinflüssen 2. Quartal

Millionen €	2019	2018
EBIT	548	1.906
– Sondereinflüsse	–497	–66
EBIT vor Sondereinflüssen	1.045	1.972
+ Planmäßige Abschreibungen	934	726
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	–4	11
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	930	737
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.975	2.709

gang des Beteiligungsergebnisses um 2 Millionen € hierzu bei, während sich das Übrige Finanzergebnis infolge geringerer Aufwendungen für die Sicherung unserer Anleihen und US-Dollar-Commercial-Papers gegen Zins- und Währungsrisiken um 21 Millionen € verbesserte.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** sank um 1.370 Millionen € auf 344 Millionen €. Die Steuerquote nahm von 20,6% auf 18,0% ab, im Wesentlichen aufgrund des Ergebnismrückgangs, insbesondere in Ländern mit hohen Steuersätzen.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** verringerte sich um 1.079 Millionen € auf 282 Millionen €.

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft**, das bis einschließlich April 2019 unsere Öl- und Gas-Aktivitäten umfasste, erhöhte sich um 5.991 Millionen € auf 6.153 Millionen €. Maßgeblich hierfür war der in dieser Position erfasste Buchgewinn aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften aufgrund des Zusammenschlusses der Öl- und Gas-Aktivitäten von Wintershall und DEA am 1. Mai 2019.

Die **Anteile anderer Gesellschafter** verringerten sich um 68 Millionen € auf –25 Millionen €, insbesondere aufgrund der Wartungsabstellung des Steamcrackers in Port Arthur/Texas.

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** stieg vor allem infolge des oben genannten Buchgewinns um 4.980 Millionen € auf 6.460 Millionen €.

EBITDA 2. Quartal

Millionen €	2019	2018
EBIT	548	1.906
+ Planmäßige Abschreibungen	934	726
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	144	13
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.078	739
EBITDA	1.626	2.645

Verglichen mit dem zweiten Quartal 2018 sank das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**¹ um 734 Millionen € auf 1.975 Millionen € und das **EBITDA**¹ um 1.019 Millionen € auf 1.626 Millionen €.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich um 12 Millionen € auf –204 Millionen €. Grund war vor allem der Rückgang des Zinsergebnisses um 31 Millionen € insbesondere infolge höherer Zinsaufwendungen aus Finanzschulden. Daneben trug der Rück-

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2. Quartal

Millionen €	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	6.435	1.523
– Sondereinflüsse	–497	–66
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	181	119
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	183	49
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	6.194	–6
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	736	1.665
– Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	–23	43
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	759	1.622
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 0,82	1,77

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Ertragslage, Seite 48

Aufgrund dessen erhöhte sich das **Ergebnis je Aktie** im zweiten Quartal 2019 auf 7,03 €, nach 1,61 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 0,82 € (Vorjahresquartal: 1,77 €).

Im zweiten Quartal 2019 lag der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** mit 1.946 Millionen € um 278 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich für diesen Rückgang war das geringere Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter nach Berücksichtigung der Umgliederung des Abgangsgewinns aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften in Höhe von 6.190 Millionen € in den Cashflow aus Investitionstätigkeit. Gegenläufig wirkten vor allem die im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 höheren Mittelzuflüsse aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Mittelfreisetzung aus den Vorräten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug 1.289 Millionen € im zweiten Quartal 2019, nach –1.101 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für diesen Anstieg waren Nettoeinzahlungen aus Akquisitionen und Devestitionen in Höhe von 2.174 Millionen €, nach 30 Millionen € im zweiten Quartal 2018. Im Rahmen des Zusammenschlusses von Wintershall und DEA ergeben sich für BASF Nettomittelzuflüsse von insgesamt 2,3 Milliarden € im zweiten Quartal. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 981 Millionen € um 159 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aus der Veränderung der Finanzanlagen und übrigen Posten ergab sich im zweiten Quartal 2019 ein Nettomittelzufluss von 96 Millionen €, nach einem Nettomittelabfluss von 309 Millionen € im Vorjahresquartal.

[Mehr dazu in der Erläuterung der Kapitalflussrechnung des ersten Halbjahres 2019 im Konzernzwischenlagebericht auf Seite 9](#)

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –3.847 Millionen € im zweiten Quartal 2019, nach –719 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für diesen Rückgang war die Veränderung der Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten. Während im zweiten Quartal 2019 deren Tilgung die Aufnahme um 835 Millionen € übertraf, war im Vorjahreszeitraum eine Nettoaufnahme von 2.306 Millionen € erfolgt. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war im zweiten Quartal 2019 mit 2.939 Millionen € um 92 Millionen € höher als im Vorjahresquartal. Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften betragen 74 Millionen €, nach 178 Millionen € im zweiten Quartal 2018.

Der **Free Cashflow**² sank von 1.402 Millionen € im Vorjahresquartal auf 965 Millionen €, sowohl aufgrund des geringeren Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit als auch der höheren Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Free Cashflow 2. Quartal

Millionen €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.946	2.224
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	981	822
Free Cashflow	965	1.402

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Ertragslage, Seite 49

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Finanzlage, Seite 56

Chemicals

2. Quartal 2019

Im Segment Chemicals ging der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2018 deutlich zurück, insbesondere im Bereich Petrochemicals. In Intermediates sank der Umsatz ebenfalls deutlich.

Umsatzeinflüsse Chemicals 2. Quartal 2019

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	-17 %	-21 %	-6 %
Preise	-6 %	-6 %	-7 %
Portfoliemaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	1 %	1 %	2 %
Umsatz	-22 %	-26 %	-11 %

Hauptgrund für die Umsatzentwicklung waren deutlich niedrigere Mengen im Bereich Petrochemicals infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen unserer Steamcracker in Antwerpen/Belgien und Port Arthur/Texas. Auch in Intermediates nahm der Absatz deutlich ab, insbesondere im Geschäft mit der Automobil-, Lack-, Textil- und Windkraftindustrie. Das Preisniveau lag in beiden Bereichen ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresquartal. Während die Preise im Bereich Petrochemicals insbesondere bei Styrolmonomeren, Ethylenglykolen und Crackerprodukten sanken, gingen sie im Bereich Intermediates unter anderem im Arbeitsgebiet Säuren und Polyalkohole deutlich zurück. Positive Währungseinflüsse wirkten in beiden Bereichen leicht gegenläufig.

Segmentdaten Chemicals

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	2.180	2.792	-22 %	4.728	5.737	-18 %
davon Petrochemicals	1.463	1.984	-26 %	3.266	4.145	-21 %
Intermediates	717	808	-11 %	1.462	1.592	-8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	302	621	-51 %	791	1.255	-37 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	286	616	-54 %	771	1.245	-38 %
Abschreibungen ^a	323	166	95 %	506	325	56 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-37	450	.	265	920	-71 %
Sondereinflüsse	-156	-7	.	-160	-12	.
EBIT vor Sondereinflüssen	119	457	-74 %	425	932	-54 %
Vermögen (30. Juni)	9.058	8.813	3 %	9.058	8.813	3 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	337	218	55 %	572	353	62 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	26	28	-7 %	53	56	-5 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verringerte sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 in beiden Bereichen deutlich, insbesondere jedoch bei Petrochemicals. Gründe waren hier zum einen die Wartungsabstellungen unserer Steamcracker. Zum anderen verringerten sich die Margen vor allem bei Crackerprodukten in Nordamerika sowie bei Ethylenglykolen in Europa und Asien-Pazifik infolge einer hohen Produktverfügbarkeit im Markt. Darüber hinaus hatten wir im Vorjahresquartal eine Versicherungserstattung erhalten. Die Fixkosten wurden durch Währungseffekte belastet. Im Bereich Intermediates sank das EBIT vor Sondereinflüssen infolge niedrigerer Margen und Mengen.

Das EBIT enthielt einen Sonderaufwand aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste, die BASF nicht weiterverfolgt.

Materials

2. Quartal 2019

Im Segment Materials lag der Umsatz deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals 2018, insbesondere im Bereich Monomers. In Performance Materials nahm der Umsatz ebenfalls deutlich ab.

Umsatzeinflüsse Materials 2. Quartal 2019

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	-5 %	-7 %	-2 %
Preise	-12 %	-3 %	-21 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	1 %	2 %	1 %
Umsatz	-16 %	-8 %	-22 %

Maßgeblich für die Umsatzentwicklung waren deutlich niedrigere Isocyanate-Preise im Bereich Monomers, die aus einer höheren Mengenverfügbarkeit im Markt resultierten. Bei Performance Materials sanken die Preise insgesamt leicht, vor allem für Polyurethan-Systeme gab das Preisniveau infolge niedrigerer Rohstoffpreise nach. Darüber hinaus minderte ein leichter Mengentrückgang die Umsatzentwicklung des Segments. Der deutlich geringere Absatz bei Performance Materials resultierte hauptsächlich aus der schwächeren Nachfrage nach Technischen Kunststoffen aus den Automobil- und Industriesegmenten in Europa und Asien. Im Bereich Monomers sanken die Mengen leicht. Währungseffekte wirkten in beiden Bereichen leicht positiv.

Segmentdaten Materials

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	2.961	3.506	-16 %	5.892	6.966	-15 %
davon Performance Materials	1.562	1.702	-8 %	3.109	3.359	-7 %
Monomers	1.399	1.804	-22 %	2.783	3.607	-23 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	506	916	-45 %	999	1.884	-47 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	495	909	-46 %	986	1.873	-47 %
Abschreibungen ^a	176	152	16 %	346	305	13 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	319	757	-58 %	640	1.568	-59 %
Sondereinflüsse	-15	-8	-88 %	-17	-13	-31 %
EBIT vor Sondereinflüssen	334	765	-56 %	657	1.581	-58 %
Vermögen (30. Juni)	9.174	9.153	0 %	9.174	9.153	0 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	187	118	58 %	321	212	51 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	47	48	-2 %	95	94	1 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab. Dies war im Wesentlichen zurückzuführen auf die niedrigeren Isocyanate-Margen, die das EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Monomers deutlich zurückgehen ließen. Im Bereich Performance Materials lag das EBIT vor Sondereinflüssen mengenbedingt leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Industrial Solutions

2. Quartal 2019

Im Segment Industrial Solutions nahm der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2018 deutlich ab, vor allem im Bereich Performance Chemicals. In Dispersions & Pigments verzeichneten wir einen leichten Umsatzrückgang.

Umsatzeinflüsse Industrial Solutions 2. Quartal 2019

	Industrial Solutions	Dispersions & Pigments	Performance Chemicals
Mengen	-2 %	-5 %	4 %
Preise	0 %	0 %	0 %
Portfoliomaßnahmen	-8 %	0 %	-21 %
Währungen	1 %	1 %	2 %
Umsatz	-9 %	-4 %	-15 %

Ausschlaggebend für die Umsatzentwicklung war die Einbringung des zuvor unter Performance Chemicals ausgewiesenen BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe. Die Mengen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Leicht geringeren Volumina im Bereich Dispersions & Pigments stand ein leicht höherer Absatz im Bereich Performance Chemicals, insbesondere bei Kraft- und Schmierstoffadditiven, gegenüber. Die Preise lagen auf dem Niveau des zweiten Quartals 2018. Positive Wechselkurseffekte in beiden Bereichen, hauptsächlich aus dem US-Dollar, beeinflussten den Umsatz positiv.

Segmentdaten Industrial Solutions

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	2.141	2.348	-9 %	4.327	4.588	-6 %
davon Dispersions & Pigments	1.336	1.396	-4 %	2.656	2.720	-2 %
Performance Chemicals	805	952	-15 %	1.671	1.868	-11 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	342	316	8 %	720	653	10 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	329	310	6 %	853	665	28 %
Abschreibungen ^a	101	103	-2 %	218	210	4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	228	207	10 %	635	455	40 %
Sondereinflüsse	-15	-6	.	128	12	.
EBIT vor Sondereinflüssen	243	213	14 %	507	443	14 %
Vermögen (30. Juni)	7.193	7.610	-5 %	7.193	7.610	-5 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	98	104	-6 %	182	182	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	47	54	-13 %	96	107	-10 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen erhöhten wir, verglichen mit dem zweiten Quartal 2018, in beiden Bereichen deutlich, vor allem infolge verbesserter Margen und niedrigerer Fixkosten. Im Bereich Dispersions & Pigments stiegen die Margen infolge niedrigerer Rohstoffpreise und positiver Wechselkurseffekte bei stabilen Verkaufspreisen. Daneben trugen geringere Fixkosten zu der Ergebnisverbesserung bei. Bei Performance Chemicals waren geringere Fixkosten, sowohl infolge der Einbringung unseres Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts in die Solenis-Gruppe als auch im verbliebenen Geschäft, sowie die höheren Mengen maßgeblich.

Surface Technologies

2. Quartal 2019

Im Segment Surface Technologies steigerten wir den Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 deutlich. Hauptgrund war der deutliche Umsatzanstieg in Catalysts. Im Bereich Construction Chemicals nahm der Umsatz leicht zu; bei Coatings lag er leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Umsatzeinflüsse Surface Technologies 2. Quartal 2019

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings	Construction Chemicals
Mengen	-4 %	-4 %	-5 %	-2 %
Preise	11 %	18 %	3 %	2 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %	0 %
Währungen	2 %	4 %	0 %	2 %
Umsatz	9 %	18 %	-2 %	2 %

Das Umsatzwachstum war auf höhere Preise in allen Bereichen, vor allem in Catalysts, sowie auf positive Währungseffekte bei Catalysts und Construction Chemicals zurückzuführen. Der Absatz ging in allen Bereichen leicht zurück. Insbesondere schwächte sich die Nachfrage aus der Automobilindustrie ab. Im Bereich Catalysts nahmen die Mengen vor allem bei Chemiekatalysatoren sowie im Edelmetallhandel ab, wohingegen sich der Absatz von Raffineriekatalysatoren leicht positiv entwickelte. Im Edelmetallhandel stieg der Umsatz auf 1.065 Millionen € (Vorjahresquartal: 801 Millionen €), da höhere Preise die niedrigeren Mengen mehr als ausglich. Im Bereich Coatings sank der Absatz im Arbeitsgebiet Fahrzeugserienlacke und Oberflächentechnik deutlich und bei Autoreparaturlacken leicht, während wir für Bautenanstrichmittel einen deutlichen Mengenanstieg verzeichneten.

Segmentdaten Surface Technologies

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	3.841	3.508	9 %	7.443	6.693	11 %
davon Catalysts	2.222	1.884	18 %	4.340	3.620	20 %
Coatings	939	960	-2 %	1.843	1.865	-1 %
Construction Chemicals	680	664	2 %	1.260	1.208	4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	341	306	11 %	643	591	9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	325	299	9 %	622	579	7 %
Abschreibungen ^a	150	129	16 %	297	255	16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	175	170	3 %	325	324	0 %
Sondereinflüsse	-15	-8	-88 %	-24	-13	-85 %
EBIT vor Sondereinflüssen	190	178	7 %	349	337	4 %
Vermögen (30. Juni)	14.251	13.665	4 %	14.251	13.665	4 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	148	111	33 %	261	204	28 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	60	65	-8 %	118	130	-9 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Construction Chemicals konnte den Umsatz in Nordamerika mit besseren Preisen und positiven Währungseinflüssen deutlich verbessern. In der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten nahm der Umsatz infolge höherer Preise und positiver Wechselkurseffekte leicht zu. In Europa blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals, da höhere Preise gesunkene Mengen und negative Wechselkurseffekte kompensierten. Der Umsatz in Asien blieb ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahresquartals; positive Währungseinflüsse glichen negative Portfolioeffekte aus.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen lag leicht über dem Niveau des zweiten Quartals 2018. Dies war zurückzuführen auf eine deutliche Verbesserung des EBIT vor Sondereinflüssen von Construction Chemicals und Coatings, vor allem aufgrund niedrigerer Fixkosten und höherer Margen. Der deutliche Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen bei Catalysts, insbesondere infolge niedrigerer Mengen, wirkte gegenläufig.

Nutrition & Care

2. Quartal 2019

Im Segment Nutrition & Care konnten wir den Umsatz leicht steigern. Grund hierfür war ein deutliches Umsatzwachstum im Bereich Nutrition & Health, während der Umsatz von Care Chemicals leicht zurückging.

Umsatzeinflüsse Nutrition & Care 2. Quartal 2019

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	5 %	-4 %	30 %
Preise	-3 %	-1 %	-7 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	2 %	1 %	3 %
Umsatz	4 %	-4 %	26 %

Die positive Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus deutlich höheren Mengen im Bereich Nutrition & Health infolge einer verbesserten Produktverfügbarkeit in den Arbeitsgebieten Tierernährung und Aromainhaltsstoffe aus unseren Anlagen in Kuantan/ Malaysia und Ludwigshafen. Der Umsatz im Bereich Care Chemicals sank hingegen leicht aufgrund geringerer Mengen. Leicht positive Währungseffekte wirkten in beiden Bereichen umsatzsteigernd. Die Preise lagen insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals, hauptsächlich bedingt durch deutlich niedrigere Preise für Vitamine im Arbeitsgebiet Tierernährung bei Nutrition & Health. Im Bereich Care Chemicals gingen die Preise leicht zurück: Deutlich niedrigere Verkaufspreise im Arbeitsgebiet Oleochemische Tenside und Fetalkohole konnten nur teilweise durch gestiegene Preise im Arbeitsgebiet Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators ausgeglichen werden.

Segmentdaten Nutrition & Care

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	1.495	1.439	4 %	3.056	3.007	2 %
davon Care Chemicals	1.004	1.048	-4 %	2.099	2.192	-4 %
Nutrition & Health	491	391	26 %	957	815	17 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	318	309	3 %	645	655	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	306	307	0 %	626	647	-3 %
Abschreibungen ^a	99	95	4 %	295	187	58 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	207	212	-2 %	331	460	-28 %
Sondereinflüsse	-13	-2	.	-111	-8	.
EBIT vor Sondereinflüssen	220	214	3 %	442	468	-6 %
Vermögen (30. Juni)	6.386	6.048	6 %	6.386	6.048	6 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	110	69	59 %	209	111	88 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	38	35	9 %	73	68	7 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 aufgrund eines deutlichen Anstiegs bei Care Chemicals leicht zu. Hauptfaktor hierfür waren niedrigere Fixkosten, vor allem durch eine vertragliche Einmalzahlung im Arbeitsgebiet Personal Care Solutions. Außerdem erzielten wir höhere Margen vor allem infolge niedrigerer Rohstoffpreise. Im Bereich Nutrition & Health sank das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich. Die Fixkosten stiegen aufgrund einer im Vorjahresquartal erhaltenen Versicherungserstattung für Produktionsausfälle in den Jahren 2017 und 2018. Dies konnte durch den positiven Ergebnisbeitrag infolge des höheren Absatzes nicht vollständig kompensiert werden.

Agricultural Solutions

2. Quartal 2019

Im Segment Agricultural Solutions steigerten wir den Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2018 deutlich. Dies war vor allem zurückzuführen auf Portfolioeffekte aus dem Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018.¹ Darüber hinaus erzielten wir im bisherigen Geschäft ein leicht höheres Preisniveau. Positive Währungseffekte wirkten ebenfalls umsatzsteigernd. Der Absatz lag deutlich unter Vorjahresquartal, insbesondere aufgrund des deutlichen Mengenrückgangs in Nordamerika.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 2. Quartal 2019

Mengen	-12 %
Preise	3 %
Portfoliomaßnahmen	28 %
Währungen	1 %
Umsatz	20 %

In **Europa** erhöhten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich. Grund hierfür waren Portfolioeffekte, welche die deutlich niedrigeren Mengen bei Fungiziden, Saatgutbehandlung sowie Herbiziden in Nord- und Osteuropa überstiegen.

Der Umsatz in **Nordamerika** lag, hauptsächlich aufgrund von Portfolioeffekten, deutlich über dem Niveau des zweiten Quartals 2018. Positive Wechselkurseffekte und ein leicht höheres Preisniveau trugen ebenfalls zur Umsatzsteigerung bei. Dem stand ein deutlich rückläufiger Absatz von Herbiziden und Fungiziden, insbesondere in den USA und Kanada infolge des Lagerbestandsabbaus durch Distributoren sowie witterungs- und handelskonfliktbedingter Herausforderungen, gegenüber.

Segmentdaten Agricultural Solutions

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz mit Dritten	1.796	1.501	20 %	4.445	3.229	38 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	298	340	-12 %	1.208	827	46 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	205	321	-36 %	1.148	802	43 %
Abschreibungen ^a	176	62	184 %	347	126	175 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	29	259	-89 %	801	676	18 %
Sondereinflüsse	-92	-19	.	-60	-25	.
EBIT vor Sondereinflüssen	121	278	-56 %	861	701	23 %
Vermögen (30. Juni)	17.348	8.074	115 %	17.348	8.074	115 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	148	43	244 %	116	77	51 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	205	126	63 %	398	243	64 %

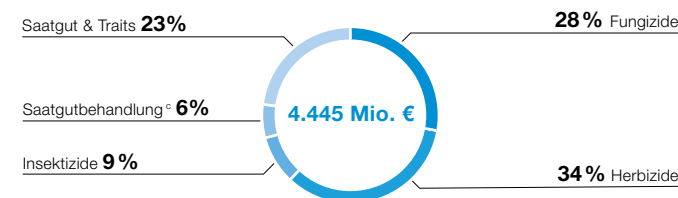
^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

In **Asien** verbesserten wir den Umsatz deutlich, vor allem aufgrund von Portfolioeffekten. Leicht positive Wechselkurseffekte wirkten ebenfalls umsatzsteigernd. Niedrigere Verkaufsmengen bei Fungiziden minderten den Umsatz.

Der Umsatz in der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** nahm deutlich zu. Wir konnten unsere Verkaufsmengen vor allem in Brasilien, und hier im Wesentlichen bei Saatgutbehandlung und Fungiziden, deutlich steigern. Ein deutlich höheres Preisniveau sowie Portfolioeffekte trugen ebenso zur positiven Umsatzentwicklung bei. Negative Wechselkurseffekte wirkten gegenläufig.

1. Halbjahr 2019 – Umsatz nach Indikationen und Arbeitsgebieten



^c Functional Crop Care wurde umbenannt in Saatgutbehandlung.

¹ Da der Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018 abgeschlossen wurde, ist der Umsatzbeitrag der akquirierten Geschäfte in unserer Umsatzeinflussanalyse im zweiten Quartal 2019 noch als Portfolioeffekt ausgewiesen. Die Mengen-, Preis- und Währungseffekte beziehen sich somit auf das BASF-Geschäft ohne die akquirierten Aktivitäten.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen war deutlich schwächer als im Vorjahresquartal. Hierzu trug zum einen das saisonbedingt negative Ergebnis der akquirierten Geschäfte bei. Zudem minderten der Lagerbestandsabbau durch Distributoren sowie die witterungs- und handelskonfliktbedingten Herausforderungen in Nordamerika die Ergebnisentwicklung im bisherigen Geschäft.

Das EBIT enthielt Sonderaufwendungen im Wesentlichen für die Integration der akquirierten Geschäfte.

Sonstige

2. Quartal 2019

Der Umsatz von Sonstige nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich zu, vor allem infolge der verbliebenen Aktivitäten aus dem Papier- und Wasserchemikaliengeschäft, die nach der Devestition ab Februar 2019 unter Sonstige berichtet werden. Der Rückgang des Umsatzes im Rohstoffhandel wirkte gegenläufig. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Dies war insbesondere auf Währungsergebnisse sowie Bewertungseffekte für unser Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen. Die Sondereinflüsse beinhalteten im Wesentlichen Einmalkosten für das im November 2018 angekündigte Exzellenzprogramm.

[Mehr zum Exzellenzprogramm im BASF-Bericht 2018, Chancen und Risiken, Seite 129](#)

Angaben zu Sonstige

Millionen €

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatz	744	689	8 %	1.444	1.263	14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-132	-99	-33 %	-368	-143	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	-320	-117	.	-591	-171	.
Abschreibungen ^a	53	32	66 %	100	63	59 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-373	-149	.	-691	-234	.
Sondereinflüsse	-191	-16	.	-227	-25	.
EBIT vor Sondereinflüssen	-182	-133	-37 %	-464	-209	.
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-100	-90	-11 %	-198	-170	-16 %
Kosten der Konzernzentrale	-66	-66	-	-124	-119	-4 %
Sonstige Geschäfte	39	17	129 %	50	9	456 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-13	32	.	-38	209	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-42	-26	-62 %	-154	-138	-12 %
Vermögen (30. Juni) ^b	25.349	28.494	-11 %	25.349	28.494	-11 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^c	32	166	-81 %	114	356	-68 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	103	88	17 %	204	170	20 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe einschließlich der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Regionen

2. Quartal 2019

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** ging im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 um 9 % zurück. Wesentlich hierfür waren niedrigere Mengen in nahezu allen Segmenten, vor allem bei Chemicals. Geringere Preise, insbesondere bei Materials und Chemicals, beeinflussten den Umsatz ebenfalls negativ. Portfolioeffekte im Segment Agricultural Solutions wirkten gegenläufig. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 404 Millionen € um 745 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlich niedrigeren Beiträge von Chemicals, Sonstige und Materials. Industrial Solutions verzeichnete einen leichten Ergebnisanstieg.

In **Nordamerika** übertraf der Umsatz in Euro den Wert des Vorjahresquartals um 2 %, im Wesentlichen aufgrund von Portfolioeffekten im Segment Agricultural Solutions sowie positiver Währungseinflüsse in allen Segmenten. Niedrigere Mengen, vor allem in Chemicals und Agricultural Solutions, minderten den Umsatz. Auch die Preise gingen insgesamt leicht zurück. In lokaler Währung sank der Umsatz um 3 %. Das EBIT verringerte sich um 456 Millionen € auf –190 Millionen €. Hierzu trugen vor allem bei die Kosten für die turnusmäßige Wartungsabstellung des Steamcrackers in Port Arthur/Texas, der Sonderaufwand aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste, die BASF nicht weiterverfolgt, sowie das geringere Ergebnis von Agricultural Solutions.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** nahm in lokaler Währung um 7 % und in Euro um 5 % ab. Dies war auf niedrigere Preise und Mengen, hauptsächlich bei Materials, zurückzuführen. Positive Währungseffekte wirkten gegenläufig. Das EBIT ging gegenüber dem zweiten Quartal 2018 um 209 Millionen € auf 314 Millionen € zurück. Maßgeblich hierfür war das deutlich geringere EBIT des Segments

Regionen

Millionen €

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
2. Quartal									
Europa	6.731	7.359	-9%	6.288	6.879	-9%	404	1.149	-65%
davon Deutschland	3.591	4.628	-22%	1.658	1.790	-7%	120	512	-77%
Nordamerika	4.163	4.079	2%	4.039	3.957	2%	-190	266	.
Asien-Pazifik	3.453	3.641	-5%	3.636	3.794	-4%	314	523	-40%
Südamerika, Afrika, Naher Osten	811	704	15%	1.195	1.153	4%	20	-32	.
BASF-Gruppe	15.158	15.783	-4%	15.158	15.783	-4%	548	1.906	-71%
1. Halbjahr									
Europa	14.149	15.072	-6%	13.185	14.117	-7%	1.223	2.546	-52%
davon Deutschland	7.662	9.630	-20%	3.327	3.700	-10%	526	1.143	-54%
Nordamerika	8.978	8.042	12%	8.756	7.790	12%	455	583	-22%
Asien-Pazifik	6.652	6.997	-5%	7.059	7.360	-4%	597	1.111	-46%
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.556	1.372	13%	2.335	2.216	5%	31	-71	.
BASF-Gruppe	31.335	31.483	0%	31.335	31.483	0%	2.306	4.169	-45%

Materials. Auch der Beitrag von Chemicals war deutlich geringer. Industrial Solutions, Surface Technologies sowie Nutrition & Care steigerten ihr EBIT deutlich; Agricultural Solutions blieb auf Vorjahresniveau.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** verbesserten wir den Umsatz in lokaler Währung um 21 % und in Euro um 15 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Höhere Mengen in allen Segmenten und gestiegene Preise, vor allem bei Agricultural Solutions und Surface Technologies, waren für das Umsatzwachstum aus-

schlaggebend. Portfolioeffekte im Segment Agricultural Solutions beeinflussten die Umsatzentwicklung ebenfalls positiv. Währungseinflüsse wirkten umsatzmindernd. Das EBIT übertraf mit 20 Millionen € den Wert des zweiten Quartals 2018 um 52 Millionen €. Dies resultierte aus gestiegenen Beiträgen aller Segmente bis auf Materials.

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	2. Quartal			1. Halbjahr		
		2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Umsatzerlöse		15.158	15.783	-4 %	31.335	31.483	0 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-10.907	-10.906	-0 %	-22.161	-21.620	-3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.251	4.877	-13 %	9.174	9.863	-7 %
Vertriebskosten		-2.195	-2.133	-3 %	-4.397	-4.102	-7 %
Allgemeine Verwaltungskosten		-365	-354	-3 %	-718	-676	-6 %
Forschungs- und Entwicklungskosten		-526	-444	-18 %	-1.037	-868	-19 %
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	149	527	-72 %	710	1.198	-41 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-811	-626	-30 %	-1.520	-1.355	-12 %
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[6]	45	59	-24 %	94	109	-14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		548	1.906	-71 %	2.306	4.169	-45 %
Erträge aus sonstigen Beteiligungen		22	15	47 %	26	27	-4 %
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen		-15	-6	.	-31	-11	.
Beteiligungsergebnis		7	9	-22 %	-5	16	.
Zinserträge		45	41	10 %	92	78	18 %
Zinsaufwendungen		-166	-131	-27 %	-334	-238	-40 %
Zinsergebnis		-121	-90	-34 %	-242	-160	-51 %
Übrige finanzielle Erträge		8	8	-	16	15	7 %
Übrige finanzielle Aufwendungen		-98	-119	18 %	-169	-244	31 %
Übriges Finanzergebnis		-90	-111	19 %	-153	-229	33 %
Finanzergebnis	[7]	-204	-192	-6 %	-400	-373	-7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern		344	1.714	-80 %	1.906	3.796	-50 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-62	-353	82 %	-458	-854	46 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft		282	1.361	-79 %	1.448	2.942	-51 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft		6.153	162	.	6.427	339	.
Ergebnis nach Steuern		6.435	1.523	323 %	7.875	3.281	140 %
Anteile anderer Gesellschafter	[9]	25	-43	.	-9	-122	93 %
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		6.460	1.480	336 %	7.866	3.159	149 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft	[10] €	0,35	1,44	-76 %	1,59	3,09	-49 %
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	[10] €	6,68	0,17	.	6,97	0,35	.
Ergebnis je Aktie, unverwässert	[10] €	7,03	1,61	337 %	8,56	3,44	149 %
Ergebnis je Aktie, verwässert	[10] €	7,03	1,61	337 %	8,56	3,44	149 %

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Gesamtergebnisrechnung

Millionen €

	1. Halbjahr 2019			1. Halbjahr 2018		
	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile
Ergebnis nach Steuern	7.875	7.866	9	3.281	3.159	122
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-1.820	-1.820	-	237	237	-
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	614	614	-	-81	-81	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.206	-1.206	-	156	156	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere	-	-	-	1	1	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere, netto	-	-	-	1	1	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme	1	1	-	-13	-13	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	9	9	-	-44	-44	-
Marktänderung der in Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge) designierten Optionen, netto	10	10	-	-57	-57	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	894	883	11	153	137	16
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-16	-16	-	19	19	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	344	344	-	32	32	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	1.232	1.221	11	148	132	16
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	26	15	11	304	288	16
Gesamtergebnis	7.901	7.881	20	3.585	3.447	138

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen

Millionen €

	Sonstige Eigenkapitalposten				Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	
Stand 01.01.2019	-5.365	-466	5	-113	-5.939
Veränderungen	-1.820	1.191	2	44	-583
Umbuchungen ^a	140	-	-	-	140
Latente Steuern	614	-13	-	-3	598
Stand 30.06.2019	-6.431	712	7	-72	-5.784
Stand 01.01.2018	-4.620	-605	4	-110	-5.331
Veränderungen	237	164	1	-52	350
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-81	-2	-	21	-62
Stand 30.06.2018	-4.464	-443	5	-141	-5.043

^a Umgliederungen in den Bilanzgewinn nach IAS 19.122, mehr dazu unter Anmerkung 13 auf Seite 46

Bilanz

Aktiva

Millionen €	Erläuterungen im Anhang	30.06.2019	30.06.2018	+/-	31.12.2018	+/-
Immaterielle Vermögenswerte		16.328	13.446	21 %	16.554	-1 %
Sachanlagen ^a		22.118	25.044	-12 %	20.780	6 %
At Equity bilanzierte Beteiligungen		16.269	4.764	241 %	2.203	.
Sonstige Finanzanlagen		638	549	16 %	570	12 %
Latente Steueransprüche		2.973	1.967	51 %	2.342	27 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		974	1.564	-38 %	886	10 %
Langfristige Vermögenswerte	[11]	59.300	47.334	25 %	43.335	37 %
Vorräte		12.356	10.697	16 %	12.166	2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.233	11.429	-2 %	10.665	5 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		3.705	4.215	-12 %	3.139	18 %
Kurzfristige Wertpapiere		47	38	24 %	344	-86 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^b		2.118	7.663	-72 %	2.300	-8 %
Vermögen von Veräußerungsgruppen		-	481	-	14.607	-
Kurzfristige Vermögenswerte	[12]	29.459	34.523	-15 %	43.221	-32 %
Gesamtvermögen		88.759	81.857	8 %	86.556	3 %

^a Die Werte der Position Sachanlagen wurden zum 1. Januar 2019 um die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen infolge der Erstanwendung von IFRS 16 angepasst. Mehr dazu in Anmerkung 1 ab Seite 31.

^b Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 28 dieses Konzernhalbjahresabschlusses

Passiva

Millionen €	Erläuterungen im Anhang	30.06.2019	30.06.2018	+/-	31.12.2018	+/-
Gezeichnetes Kapital		1.176	1.176	–	1.176	–
Kapitalrücklage		3.118	3.117	0%	3.118	–
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		41.497	35.156	18%	36.699	13%
Sonstige Eigenkapitalposten		–5.784	–5.043	–15%	–5.939	3%
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		40.007	34.406	16%	35.054	14%
Anteile anderer Gesellschafter		840	895	–6%	1.055	–20%
Eigenkapital	[13]	40.847	35.301	16%	36.109	13%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[14]	9.063	6.076	49%	7.434	22%
Sonstige Rückstellungen	[15]	1.946	3.364	–42%	1.860	5%
Latente Steuerschulden		1.607	2.713	–41%	1.787	–10%
Finanzschulden	[16]	15.960	16.639	–4%	15.332	4%
Übrige Verbindlichkeiten ^a	[16]	1.851	1.091	70%	705	163%
Langfristiges Fremdkapital		30.427	29.883	2%	27.118	12%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.835	5.032	–4%	5.122	–6%
Rückstellungen		3.576	3.111	15%	3.252	10%
Steuerschulden		763	1.217	–37%	695	10%
Finanzschulden		5.077	3.650	39%	5.509	–8%
Übrige Verbindlichkeiten ^a		3.234	3.660	–12%	2.998	8%
Schulden von Veräußerungsgruppen		–	3	–	5.753	–
Kurzfristiges Fremdkapital		17.485	16.673	5%	23.329	–25%
Gesamtkapital		88.759	81.857	8%	86.556	3%

a Zum 1. Januar 2019 wurden die Übrigen Verbindlichkeiten infolge der Erstanwendung von IFRS 16 um die Verbindlichkeiten für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen angepasst. Mehr dazu in Anmerkung 1 ab Seite 31.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

Millionen €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	6.460	1.480	7.866	3.159
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.078	941	2.109	1.868
Veränderung Nettoumlaufvermögen	854	124	-904	-1.221
Übrige Posten	-6.446	-321	-6.752	-351
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.946	2.224	2.319	3.455
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-981	-822	-1.722	-1.449
Akquisitionen/Devestitionen ^a	2.174	30	2.292	64
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	96	-309	-118	-350
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.289	-1.101	452	-1.735
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	1	-	1	-
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	-835	2.306	-215	2.526
Dividenden	-3.013	-3.025	-3.013	-3.044
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.847	-719	-3.227	-518
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^b	-612	404	-456	1.202
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen ^c	2.730	7.259	2.574	6.461
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.118	7.663	2.118	7.663

^a Betrifft im Wesentlichen den Zusammenschluss der Öl- und Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA im zweiten Quartal 2019. Dabei glichen sich die Effekte aus der Entkonsolidierung der Wintershall-Gesellschaften und der gleichzeitigen Einbeziehung der an der Wintershall Dea GmbH aus. Zahlungswirksam waren nur der Abgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 800 Millionen € sowie die Rückzahlung der offenen finanzbedingten Forderungen der BASF SE gegenüber der Wintershall Dea-Gruppe und die Kapitalherabsetzungen bei der Wintershall Dea GmbH von insgesamt 3,1 Milliarden €. Im Rahmen der Einbringung des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts in die Solenis-Gruppe im ersten Quartal 2019 wurde der wesentliche Teil des Kaufpreises durch den Zugang des Anteils an der Solenis UK International Limited in Höhe von 590 Millionen € beglichen. Zahlungswirksam vereinnahmt wurde der verbleibende Teil des Kaufpreises in Höhe von 181 Millionen €.

^b Im ersten Quartal 2019 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 300 Millionen € in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

^c Die Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung weichen zu Beginn der Periode 2019 von den Werten in der Bilanz ab, da dort die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Öl- und Gas-Geschäfts in Höhe von 219 Millionen € in die Veräußerungsgruppe umgegliedert wurden.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Halbjahr 2019

Millionen €

	Ausstehende Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapitalposten ^a	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2019	918.478.694	1.176	3.118	36.699	-5.939	35.054	1.055	36.109
Effekte aus sukzessivem Anteilsenerwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.939	-	-2.939	-75 ^b	-3.014
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	7.866	-	7.866	9	7.875
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	15	15	11	26
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-129	140	11	-160	-149
Stand 30.06.2019	918.478.694	1.176	3.118	41.497	-5.784	40.007	840	40.847

1. Halbjahr 2018

Millionen €

	Ausstehende Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Sonstige Eigenkapitalposten ^a	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2018	918.478.694	1.176	3.117	34.847	-5.331	33.809	917	34.726
Effekte aus sukzessivem Anteilsenerwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.847	-	-2.847	-170 ^b	-3.017
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	3.159	-	3.159	122	3.281
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	288	288	16	304
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	10	7
Stand 30.06.2018	918.478.694	1.176	3.117	35.156	-5.043	34.406	895	35.301

^a Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 25 erläutert.

^b Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr

Millionen €

	Umsatz			EBITDA vor Sondereinflüssen ^a			EBITDA ^a			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ^b		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Chemicals	4.728	5.737	-18 %	791	1.255	-37 %	771	1.245	-38 %	425	932	-54 %
Materials	5.892	6.966	-15 %	999	1.884	-47 %	986	1.873	-47 %	657	1.581	-58 %
Industrial Solutions	4.327	4.588	-6 %	720	653	10 %	853	665	28 %	507	443	14 %
Surface Technologies	7.443	6.693	11 %	643	591	9 %	622	579	7 %	349	337	4 %
Nutrition & Care	3.056	3.007	2 %	645	655	-2 %	626	647	-3 %	442	468	-6 %
Agricultural Solutions	4.445	3.229	38 %	1.208	827	46 %	1.148	802	43 %	861	701	23 %
Summe Segmente	29.891	30.220	-1 %	5.006	5.865	-15 %	5.006	5.811	-14 %	3.241	4.462	-27 %
Sonstige	1.444	1.263	14 %	-368	-143	.	-591	-171	.	-464	-209	.
davon Sonstige Geschäfte	1.464	1.279	14 %	127	61	108 %	119	58	105 %	50	9	456 %
BASF-Gruppe	31.335	31.483	0 %	4.638	5.722	-19 %	4.415	5.640	-22 %	2.777	4.253	-35 %

Angaben zu Sonstige 1. Halbjahr^d

Millionen €

	2019	2018	+/-
Umsatz	1.444	1.263	14 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-464	-209	.
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-198	-170	-16 %
Kosten der Konzernzentrale	-124	-119	-4 %
Sonstige Geschäfte	50	9	456 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-38	209	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-154	-138	-12 %
Sondereinflüsse	-227	-25	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-691	-234	.

^d Mehr zu Sonstige unter Anmerkung 4 ab Seite 38

1. Halbjahr

Millionen €

	Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)			Forschungs- und Entwicklungskosten			Vermögen			Investitionen inklusive Akquisitionen ^c		
	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
Chemicals	265	920	-71 %	53	56	-5 %	9.058	8.813	3 %	572	353	62 %
Materials	640	1.568	-59 %	95	94	1 %	9.174	9.153	0 %	321	212	51 %
Industrial Solutions	635	455	40 %	96	107	-10 %	7.193	7.610	-5 %	182	182	-
Surface Technologies	325	324	0 %	118	130	-9 %	14.251	13.665	4 %	261	204	28 %
Nutrition & Care	331	460	-28 %	73	68	7 %	6.386	6.048	6 %	209	111	88 %
Agricultural Solutions	801	676	18 %	398	243	64 %	17.348	8.074	115 %	116	77	51 %
Summe Segmente	2.997	4.403	-32 %	833	698	19 %	63.410	53.363	19 %	1.661	1.139	46 %
Sonstige	-691	-234	.	204	170	20 %	25.349	28.494	-11 %	114	356	-68 %
davon Sonstige Geschäfte	40	5	.	7	1	.	16.193	13.823	17 %	94	347	-73 %
BASF-Gruppe	2.306	4.169	-45 %	1.037	868	19 %	88.759	81.857	8 %	1.775	1.495	19 %

^a Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Ertragslage, Seite 48^b Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2018, Wertmanagement, Seiten 29 bis 30^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss

1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2019 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsvorschriften bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

[Den BASF-Bericht 2018 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2018 finden Sie im Internet unter \[basf.com/bericht\]\(http://basf.com/bericht\)](#)

Im Jahr 2019 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurde von der Europäischen Union am 31. Oktober 2017 übernommen und zum 1. Januar 2019 erstmals durch BASF angewendet. IFRS 16 sieht für den Leasingnehmer ein Bilanzierungsmodell vor, in dem sämtliche Nutzungsrechte an Vermögenswerten (right-of-use assets) und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell nicht wesentlich von jenem in IAS 17 „Leasingverhältnisse“, das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte bei BASF entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von

Ausgewählte Wechselkurse

1 EUR entspricht

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Halbjahr	
	30.06.2019	31.12.2018	2019	2018
Brasilien (BRL)	4,35	4,44	4,34	4,14
China (CNY)	7,82	7,88	7,67	7,71
Großbritannien (GBP)	0,90	0,89	0,87	0,88
Japan (JPY)	122,60	125,85	124,28	131,61
Malaysia (MYR)	4,71	4,73	4,65	4,77
Mexiko (MXN)	21,82	22,49	21,65	23,09
Norwegen (NOK)	9,69	9,95	9,73	9,59
Russische Föderation (RUB)	71,60	79,72	73,74	71,96
Schweiz (CHF)	1,11	1,13	1,13	1,17
Südkorea (KRW)	1.315,35	1.277,93	1.295,20	1.302,37
USA (USD)	1,14	1,15	1,13	1,21

Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 17 dargestellt werden. BASF bewertet die Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten mit dem Barwert der verbliebenen Leasingzahlungen unter Berücksichtigung des Grenzfremdkapitalzinssatzes (zum 1. Januar 2019). Das aktivierte Nutzungsrecht wurde grundsätzlich in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Unterschiede zwischen dem Nutzungswert und der Leasingverbindlichkeit ergaben sich im Wesentlichen aus vor der Bereitstellung des Leasinggegenstands geleisteten Leasingzahlungen abzüglich der erhaltenen Leasinganreize. Es ergab sich keine Auswirkung auf das Eigenkapital. BASF hat die Freistellungsregelung im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen von bis zu zwölf Monaten sowie geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte wurden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5.000 € definiert. Eine Neubeurteilung von Leasingvereinbarungen, die zum 31. Dezember 2018 bereits

bestanden, fand nicht statt. Bestehende Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden unverändert fortgeführt.

Leasingverträge bestehen bei BASF insbesondere im Zusammenhang mit Immobilien, Transportausstattungen und technischen Anlagen. Beim Ansatz der Leasingverbindlichkeit wurden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt, sofern BASF hinreichend sicher war, dass diese Optionen zukünftig ausgeübt werden. BASF bilanziert grundsätzlich Nichtleasingkomponenten wie Serviceleistungen getrennt von den Leasingzahlungen.

Mit der Anwendung von IFRS 16 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 1. Januar 2019 durch Zugang von Vermögenswerten für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten um rund 1,3 Milliarden €.

Angepasste Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019

Millionen €				
	Anpassungen durch IFRS 16			01.01.2019
	31.12.2018	Zugang	Umgliederung	
Aktiva				
Nutzungsrechte an Grundstücken	–	132	184	316
Nutzungsrechte an Gebäuden	–	699	74	773
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	–	192	50	242
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	272	46	318
Nutzungsrechte an geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	–	–	–
Sonstige Sachanlagen	20.780	–	–354	20.426
Gesamt	20.780	1.295	–	22.075
Passiva				
Eigenkapital	36.109	–	–	36.109
Leasingverbindlichkeiten	134	1.295	–	1.429
Gesamt	36.243	1.295	–	37.538

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 beinhalteten die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IAS 17, die zum 1. Januar 2019 unverändert fortgeführt wurden. Die zuvor im Rahmen von Finanzierungsleasing aktivierten Vermögenswerte wurden in die neuen Bilanzpositionen Nutzungsrechte umgliedert.

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 lässt sich wie folgt auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 überleiten:

Überleitung Leasingverbindlichkeiten

Millionen €	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ^a	1.470
– Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	–78
– Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	–5
– Zahlungen für Servicekomponenten aus den operativen Leasingverpflichtungen	–124
+ Anpassungen aus der Option zur Verlängerung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 (noch nicht in operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 enthalten)	196
+/- Sonstige Anpassungen, die zur Erhöhung/Verminderung der Leasingverbindlichkeiten führen	4
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ohne Finanzierungsleasing	1.463
– Abzinsung	–168
Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ohne Finanzierungsleasing	1.295
+ Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	134
Gesamter Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	1.429

^a Bereinigt im Wesentlichen um das nicht fortgeführte Geschäft und die von Bayer erworbenen Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfte

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, zu dem die Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 abgezinst wurden, betrug 2,3 %.

Weitere Effekte auf den Abschreibungsaufwand, das Zinsergebnis, die Kapitalflussrechnung und sonstige Kenngrößen wie das Ergebnis je Aktie werden in den entsprechenden Anhangangaben erläutert, sofern die Auswirkungen wesentlich sind.

BASF weist die in den Leasingzahlungen enthaltene Zinskomponente im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und den Tilgungsanteil im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Vereinbarungen, Vereinbarungen mit geringwertigen Vermögenswerten oder variable Leistungen werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung“

Die Änderungen betreffen die für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Sie haben keine Auswirkungen auf BASF.

IFRIC 23 „Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern“

IFRIC 23 ergänzt die Regelungen des IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen sowohl im Hinblick auf tatsächliche als auch auf latente Steuern. Die ergänzenden Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf BASF.

Änderungen an IAS 28 „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Am 12. Oktober 2017 hat das IASB Änderungen zur Bilanzierung von langfristigen Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen veröffentlicht. Die Änderungen wurden von der Europäischen Union am 8. Februar 2019 übernommen. Sie stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, die nicht at Equity bilanziert werden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf BASF.

Verbesserungen zu IFRS 2015 – 2017

Durch die „Annual Improvements to IFRSs (2015 – 2017)“ wurden vier IFRS geändert. Die Änderungen wurden am 14. März 2019 von der Europäischen Union übernommen. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf BASF.

In IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (Joint Operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten.

In IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ wird Folgendes festgelegt: Erlangt eine Partei an einem Geschäftsbetrieb, an dem sie zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (Joint Operation) beteiligt war, gemeinschaftliche Führung (Joint Control), wird der bisher gehaltene Anteil nicht neu bewertet (IFRS 11.B33CA).

IAS 12 „Ertragsteuern“ wurde dahingehend geändert, dass alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

In IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wird festgelegt, dass, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind.

Verbesserungen zu IAS 19 „Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen“

Die Änderungen beinhalten die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen. Nach einem solchen Ereignis sind der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sowie etwaige Gewinne und Verluste auf Basis der bestehenden versicherungsmathematischen Annahmen und einem hierauf aufbauenden Vergleich der Versorgungszusage vor und nach Änderung zu ermitteln. Im Rahmen der Folgebewertung ergibt sich eine gesonderte Betrachtung der Zeiträume vor und nach den Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen. Die Verbesserungen wurden am 13. März 2019 von der Europäischen Union übernommen. Aus den Verbesserungen zu IAS 19 erwartet BASF keine Auswirkungen für das Jahr 2019.

2 Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinsame Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2019 wurden drei Gesellschaften aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung und eine neugegründete Gesellschaft erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Entkonsolidierungen resultierten aus einer Liquidation, zwei Fusionen sowie 18 Gesellschaften, die im Zuge des Zusammenschlusses von Wintershall mit DEA nicht mehr einbezogen werden.

Konsolidierungskreis

	2019	2018
Stand 01.01.	331	294
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8
Neueinbeziehungen	4	4
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	21	2
davon anteilmäßig konsolidiert	1	–
Stand 30.06.	314	296
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8

Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften

	2019	2018
Stand 01.01.	35	35
Stand 30.06.	26	35

3 Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Im August 2018 hat BASF eine Reihe von Geschäften mit Saatgut, nichtselektiven Herbiziden, Saatgutbehandlung und das globale Gemüsesaatgutgeschäft von Bayer erworben. Aus der Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation dieser Akquisition ergaben sich die in der Tabelle dargestellten Auswirkungen.

Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 (bis August 2019) weitere relevante Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine zusätzliche Anpassung der Kaufpreisaufteilung.

Devestitionen

Am 31. Januar 2019 haben BASF und Solenis nach Zustimmung aller zuständigen Behörden den Transfer des Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien von BASF an Solenis abgeschlossen. Seit dem 1. Februar 2019 firmiert das kombinierte Unternehmen unter dem Namen Solenis UK International Ltd., London/England, und stellt weltweit zusammengelegte Vertriebs-, Service- und Produktionskapazitäten bereit. BASF hält einen Anteil von 49% an dem gemeinsamen Unternehmen, 51% der Aktien werden von Fonds, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet werden, sowie vom Solenis-Management gehalten. Die Transaktion umfasste Produktionsstätten und Anlagen des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts von BASF in Bradford und Grimsby/England, Suffolk/Virginia, Altamira/Mexiko, Ankleshwar/Indien sowie Kwinana/Australien. BASF weist ihren Anteil am Ergebnis nach Steuern von Solenis nach der Equity-Methode im Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sonderinflüssen und im Ergebnis der Betriebstätigkeit der BASF-Gruppe aus.

Die Auswirkungen aus dem Abgang sind in der Anhangangabe „Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden“ dargestellt

Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation der Akquisition von Vermögenswerten und Schulden von Bayer

Millionen €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen 1. Halbjahr 2019	Stand per 30.06.2019
Geschäfts- oder Firmenwert	1.253	-59	1.194
Übrige immaterielle Vermögenswerte	4.285	-28	4.257
Sachanlagen	1.404	-	1.404
At Equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	-	-	-
Latente Steuern	65	-	65
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	2	-	2
Langfristige Vermögenswerte	7.009	-87	6.922
Vorräte	887	61	948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	-	61
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	169	25	194
Kurzfristige Wertpapiere	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69	1	70
Kurzfristige Vermögenswerte	1.186	87	1.273
Gesamtvermögen	8.195	-	8.195
Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	-	34
Sonstige Rückstellungen	240	13	253
Latente Steuern	353	-45	308
Finanzschulden	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	9	-	9
Langfristiges Fremdkapital	636	-32	604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	-	18
Rückstellungen	58	-	58
Steuerschulden	5	-	5
Finanzschulden	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	57	-22	35
Kurzfristiges Fremdkapital	138	-22	116
Fremdkapital	774	-54	720
Gesamtkaufpreis	7.421	54	7.475

Am 30. April 2019 haben BASF und LetterOne den Zusammenschluss von Wintershall und DEA vollzogen. Am 27. September 2018 hatten BASF und LetterOne eine Vereinbarung unterzeichnet, ihre jeweiligen Öl-und-Gas-Geschäfte in einem Joint Venture zusammenzuführen und damit ein führendes unabhängiges europäisches Explorations- und Produktionsunternehmen mit internationalen Aktivitäten in Kernregionen zu schaffen. LetterOne hat sämtliche Anteile an DEA Deutsche Erdöl AG in die Wintershall Holding GmbH eingebracht und neue Anteile von dieser erhalten. Die Gesellschaft wurde in Wintershall Dea GmbH umbenannt. Die Gesamtbeteiligung von BASF an Wintershall Dea GmbH beträgt einschließlich Vorzugsanteilen 72,7%. Diese werden spätestens 36 Monate nach dem Zusammenschluss, in jedem Fall aber vor einem Börsengang in Stammanteile der Wintershall Dea GmbH umgewandelt. Von der Unterzeichnung der Vereinbarung im September 2018 bis zum Abschluss der Fusion wurde das Öl-und-Gas-Geschäft von BASF als nicht fortgeführtes Geschäft berichtet. Seit dem Zusammenschluss wird die Beteiligung von BASF an Wintershall Dea GmbH nach der Equity-Methode bilanziert. Der Gewinn aus dem Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode wird im Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft zum 30. April 2019 ausgewiesen. Seit dem 1. Mai 2019 berichtet BASF ihren Anteil am Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter der Wintershall Dea GmbH im Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sonderinflüssen sowie im Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige.

Die Auswirkungen aus dem Abgang sind in der Anhangangabe „Nicht fortgeführtes Geschäft“ dargestellt

Vereinbarte Transaktionen

Am 18. September 2017 unterzeichnete BASF mit der Unternehmensgruppe Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb des globalen Polyamidgeschäfts von Solvay vorbehaltlich einer Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden. Die EU-Kommission hat am 18. Januar 2019 die Übernahme des Polyamidgeschäfts unter Auflagen genehmigt. Diese erfordern den Verkauf von Teilen des ursprünglichen Transaktionsumfangs an einen Dritten. Hierbei handelt es sich um Produktionsanlagen und Innovationskompetenzen von Solvay im Bereich der technischen Kunststoffe in Europa. Der Veräußerungsprozess wurde bereits gestartet. Das Genehmigungsverfahren in China dauert an. Mit einem Abschluss der Transaktion wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 gerechnet, sobald alle verbleibenden Bedingungen erfüllt sind, einschließlich der Veräußerung der zu deinvestierenden Geschäfte und Vermögenswerte an einen Dritten. BASF plant, das Polyamidgeschäft in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers zu integrieren. Vor Anpassung aufgrund der wettbewerbsrechtlich erforderlichen Änderungen des Transaktionsumfangs hätte der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln, Fremdkapital und weiterer Anpassungen 1,6 Milliarden € betragen sollen.

Nicht fortgeführtes Geschäft

Seit der verbindlichen Vereinbarung zwischen BASF und LetterOne vom 27. September 2018 zum Zusammenschluss ihrer jeweiligen Aktivitäten wurde das Öl-und-Gas-Geschäft als nicht fortgeführtes Geschäft dargestellt. Mit dem Abschluss der Transaktion ist die Veräußerungsgruppe am 30. April 2019 abgegangen.

Das Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäft bis zum 30. April 2019 setzte sich wie folgt zusammen:

Gewinn- und Verlustrechnung aus nicht fortgeführtem Geschäft

Millionen €	01.01. – 30.04.2019	2018
Umsatzerlöse	1.318	4.094
Herstellungskosten	-433	-2.024
Bruttoergebnis vom Umsatz	885	2.070
Vertriebskosten	-60	-94
Allgemeine Verwaltungskosten	-33	-68
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8	-26
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	5.917	-248
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	99
EBIT	6.701	1.733
Finanzergebnis	-37	-19
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.664	1.714
Ertragsteuern	-237	-885
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.427	829
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-18	-61
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	6.409	768
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	6,97	0,83

Das Abgangsergebnis des nicht fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäfts ist in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge“ enthalten.

Die Auswirkungen des Abgangs des nicht fortgeführten Geschäfts sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnung des Abgangsergebnisses des nicht fortgeführten Öl- und Gas-Geschäfts

Millionen €	30.04.2019
Fair Value 72,7 % Wintershall Dea GmbH	14.440
Abgehendes Nettovermögen	-7.540
Vermögen der Veräußerungsgruppe	-15.597
Auflebende Forderungen	2.246
Schulden der Veräußerungsgruppe	6.447
Auflebende Verbindlichkeiten	-636
Recycling bisher ergebnisneutral im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen (bei Abgang ergebniswirksam)	-870
Anteile anderer Gesellschafter	160
Abgangsergebnis vor/nach Steuern	6.190

Das nicht fortgeführte Geschäft hat mit folgenden Zahlungsströmen zur Kapitalflussrechnung von BASF beigetragen:

Kapitalflüsse des nicht fortgeführten Öl- und Gas-Geschäfts (ohne Effekte der Devestition)

Millionen €	01.01. – 30.04.2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	456	1.554
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-1.011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-50	-346
Gesamt	143	197

Die zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung gehaltenen Anteile an der Wintershall Dea GmbH wurden am 30. April 2019 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des einkommensbasierten Ansatzes gemäß IFRS 13.62 unter Anwendung der Discounted-Cash-

flow-Methode ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde als Barwert der künftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) berechnet. Als wesentliche Inputfaktoren wurden Annahmen zur langfristigen Entwicklung der Öl- und Gaspreise zugrunde gelegt, die unter anderem aus Marktwerten und Experteneinschätzungen abgeleitet wurden. Für die Bewertung der Wintershall Dea GmbH wurde für das Jahr 2020 ein Ölpreis von 66 US\$/bbl (Brent) und ein Gaspreis von rund 16 €/MWh (rund 6 US\$/mmBtu) zugrunde gelegt.

Die Schätzung der Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen basieren auf den zum Bewertungsstichtag verfügbaren Informationen über die zukünftige Entwicklung des operativen Geschäfts.

Für das Explorations- und Produktionsgeschäft wurde ein Modell auf Basis eines feldbezogenen Bewertungsansatzes verwendet, in dem die erwarteten Zahlungsmittelströme einschließlich der Steuerzahlungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt wurden. Der Betrachtungszeitraum umfasst die geplanten Lizenzlaufzeiten beziehungsweise Förderreihen der enthaltenen Öl- und Gasfelder. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Kapitalkostensatz, in dem das jeweilige Länderrisiko und der jeweilig anzuwendende Steuersatz berücksichtigt werden. Weitere Komponenten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie sowie ein branchenspezifischer Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread). Unter Berücksichtigung dieser Parameter wurde ein Kapitalkostensatz nach Steuern zwischen 6,17 % und 11,49 % verwendet.

Für das Transportgeschäft wurden, soweit relevant, regulierte Preise für Gastransport und spezifische durchschnittliche Kapitalkosten berücksichtigt. Der Kapitalkostensatz nach Steuern lag zwischen 5,52 % und 5,91 %.

Die Bewertung umfasste darüber hinaus auch Synergieeffekte, die aus einem Rückgang laufender Betriebsaufwendungen beziehungs-

weise Investitionsmaßnahmen durch den Zusammenschluss erwartet werden.

Der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 14,4 Milliarden € führte zu einer Aufdeckung stiller Reserven und Lasten. Entsprechend der Kaufpreisallokation entfielen die stillen Reserven und Lasten im Wesentlichen auf Vermögenswerte aus der Exploration und Produktion.

Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden

Am 31. Januar 2019 haben BASF und Solenis nach Zustimmung aller zuständigen Behörden den Transfer des Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien von BASF an Solenis abgeschlossen. Mit der Devestition des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts ist die Veräußerungsgruppe abgegangen.

Die Berechnung des Abgangsergebnisses ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnung des Abgangsergebnisses des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts

Millionen €	31.01.2019
Verkaufspreis	771
Abgehendes Nettovermögen	-610
Vermögen der Veräußerungsgruppe	-503
Auflebende Forderungen	43
Schulden der Veräußerungsgruppe	-
Auflebende Verbindlichkeiten	-150
Abgangsergebnis vor Steuern	161
Steueraufwand	-44
Abgangsergebnis nach Steuern	117

4 Segmentberichterstattung

Seit dem 1. Januar 2019 fassen wir unsere zwölf Unternehmensbereiche zu den folgenden sechs Segmenten zusammen:

- **Chemicals:** Petrochemicals und Intermediates
- **Materials:** Performance Materials und Monomers
- **Industrial Solutions:** Dispersions & Pigments und Performance Chemicals
- **Surface Technologies:** Catalysts, Coatings und Construction Chemicals
- **Nutrition & Care:** Care Chemicals und Nutrition & Health
- **Agricultural Solutions:** Agricultural Solutions

In einigen Fällen hat sich zu Beginn des Jahres 2019 auch die Zusammensetzung der Unternehmensbereiche geändert. Das Geschäft mit Propylenoxid und -glykol ist vom Unternehmensbereich Petrochemicals zu Monomers übergegangen. Das Arbeitsgebiet mit Superabsorbentien ist Petrochemicals anstelle von Care Chemicals zugeordnet. Das Geschäft mit Styrol, Polystyrol und styrolbasierten Schaumstoffen, das bisher hauptsächlich unter Performance Materials und zu einem geringen Teil unter Sonstige geführt wurde, ist bei Petrochemicals gebündelt.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Zusammenfassung der Unternehmensbereiche zu Segmenten erfolgt auf der Grundlage ihrer Geschäftsmodelle und trägt dem Schwerpunkt der Bereiche sowie ihren Kundengruppen, dem Fokus ihrer Innovationen, ihrer Investitionsrelevanz sowie Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment **Chemicals** mit den Unternehmensbereichen Petrochemicals und Intermediates bildet das Herzstück des Verbunds der BASF. Es versorgt die übrigen Segmente mit Basischemikalien sowie Zwischenprodukten und trägt zu einem organischen Wachstum unserer wesentlichen Wertschöpfungsketten bei. Neben inter-

nen Abnehmern zählen unter anderem die Chemie- und Kunststoffindustrie zu seinen Kunden. Technologieführerschaft und operative Exzellenz sollen die Wettbewerbsfähigkeit des Segments ausbauen.

Zum Segment **Materials** gehören die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers. Es bietet moderne Werkstoffe und deren Vorprodukte für neue Anwendungen und Systeme. Sein Produktportfolio umfasst Isocyanate, Polyamide sowie anorganische Grundprodukte und Spezialitäten für die Kunststoff- und kunststoffverarbeitende Industrie in verschiedenen Branchen.

Das Segment **Industrial Solutions** umfasst die Unternehmensbereiche Dispersions & Pigments und Performance Chemicals. Es entwickelt und vermarktet Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen, zum Beispiel Polymerdispersionen, Pigmente, Harze, Elektronikmaterialien, Antioxidantien und Additive. Zu seinen Kunden zählen Schlüsselindustrien wie die Automobil-, Kunststoff- und Elektronikindustrie.

Das Segment **Surface Technologies** fasst mit den Unternehmensbereichen Catalysts, Coatings sowie Construction Chemicals Geschäftsfelder mit chemischen Lösungen für Oberflächen zusammen. Zum Produktspektrum gehören Katalysatoren und Batteriematerialien für die Automobil- und chemische Industrie, Mittel zur Oberflächenbehandlung, Farben und Beschichtungen sowie Betonmodifikationen und Bauhilfsstoffe.

Zum Segment **Nutrition & Care** gehören die Unternehmensbereiche Care Chemicals und Nutrition & Health. Es produziert Inhaltsstoffe für Konsumgüter im Bereich Ernährung, Reinigungsmittel und Körperpflege. Zu seinen Kunden zählen Nahrungs- und Futtermittelhersteller, die pharmazeutische, die Kosmetik- sowie die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie.

Das Segment **Agricultural Solutions** besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich. Als integrierter Anbieter umfasst sein Produktportfolio Fungizide, Herbizide, Insektizide sowie biologische Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Produkte zur Behandlung von Saatgut. Darüber hinaus bietet Agricultural Solutions Landwirten innovative, von digitalen Technologien unterstützte Lösungen und kombiniert sie mit einer praxisnahen Beratung.

Unter **Sonstige** werden Aktivitäten ausgewiesen, die keinem der fortgeführten Unternehmensbereiche zugeordnet sind:

Hierzu gehören zum einen die Sonstigen Geschäfte. Sie beinhalten den Rohstoffhandel, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung. Seit dem 1. Januar 2019 werden auch nicht fortgeführte Geschäfte sowie alle bisher noch nicht unter Sonstige berichteten, nach Devestitionen verbliebenen Restaktivitäten hier ausgewiesen. Zu Letzteren zählen unter anderem im Zusammenhang mit Devestitionen erhaltene Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, oder vereinbarte Lieferverpflichtungen. Von der Umgliederung betroffen waren die vormals im Segment Performance Products erfassten Restaktivitäten der Leder- und Textilchemikaliengeschäfte sowie die vormals im Segment Functional Materials & Solutions ausgewiesenen Restaktivitäten für Industrielacke.

Als Folge des Zusammenschlusses der Öl- und Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA wird seit dem 1. Mai 2019 auch die at Equity bilanzierte Beteiligung an der Wintershall Dea GmbH, Kassel, sowie deren Ergebnisbeitrag unter Sonstige Geschäfte ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden des Öl- und Gas-Geschäfts wurden bereits seit der Unterzeichnung der verbindlichen Vereinbarung zwischen BASF und LetterOne zum Zusammenschluss ihrer Öl- und Gas-Geschäfte im dritten Quartal 2018 unter Sonstige dargestellt.

Zum anderen werden unter Sonstige die folgenden Aktivitäten und Sachverhalte erfasst:

- die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale,
- die bereichsübergreifende Konzernforschung, zu der auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie gehört. Sie bearbeitet langfristige, für die BASF-Gruppe strategisch wichtige Themenfelder. Darüber hinaus steht die Neuerschließung spezifischer Schlüsseltechnologien im Fokus, die für die Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind,
- nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken sowie Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm),
- seit Beginn des Jahres 2019: remanente Fixkosten, die aus organisatorischen Änderungen oder Restrukturierungen resultieren; Funktionen und Regionen betreffende Restrukturierungskosten, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden; Minderauslastungskosten von internen Personalplattformen.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

Millionen €	1. Halbjahr	
	2019	2018
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	3.241	4.462
EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige	-464	-209
EBIT vor Sondereinflüssen	2.777	4.253
Sondereinflüsse der Segmente	-244	-59
Sondereinflüsse von Sonstige	-227	-25
Sondereinflüsse	-471	-84
EBIT der Segmente	2.997	4.403
EBIT von Sonstige	-691	-234
EBIT	2.306	4.169
Finanzergebnis	-400	-373
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.906	3.796

Überleitung des Vermögens der Segmente auf das Vermögen der BASF-Gruppe

Millionen €	30.06.2019	30.06.2018
	Vermögen der Segmente	63.410
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	17.040	14.436
Sonstige Finanzanlagen	638	549
Latente Steueransprüche	2.973	1.967
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ kurzfristige Wertpapiere	2.165	7.701
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	199	74
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.334	3.767
Vermögen von Sonstige	25.349	28.494
Vermögen der BASF-Gruppe	88.759	81.857

Der Segmentberichterstattung werden grundsätzlich dieselben Rechnungslegungsvorschriften zu Grunde gelegt wie für den Konzern. Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Als maßgebliche Größe zur internen Steuerung der Segmente wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verwendet. Ausgangsgröße für seine Ermittlung ist das EBIT; es ergibt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Das EBIT wird um Sondereinflüsse bereinigt. Diese resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungskosten, bestimmten außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und at Equity bilanzierten Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen sind alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach den IFRS definiert sind und als Ergänzung der gemäß IFRS definierten Größen zu sehen sind.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2019	2018
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	22	26
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	86	79
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	26	250
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	4	5
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	359	40
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	12	26
Sonstige	201	772
Sonstige betriebliche Erträge	710	1.198

Die Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen verringerten sich von 250 Millionen € im ersten Halbjahr 2018 auf 26 Millionen € im ersten Halbjahr 2019. Ausschlaggebend dafür waren im Wesentlichen geringere Erträge aus Fremdwährungsgeschäften und niedrigere Erträge aus der Auflösung von LTI-Rückstellungen.

Der Anstieg der Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im ersten Halbjahr 2019 resultierte im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss des Papier- und Wascherchemikaliengeschäfts mit Solenis sowie dem Verkauf eines Entwicklungsprojektes für Saatgutbehandlung. Im Vorjahreszeitraum betrafen Gewinne aus Devestitionen den Verkauf des österreichischen Produktionsstandorts für styrolbutadienbasierte Papierdispersionen, Pischelsdorf/Österreich.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2019	2018
Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen	423	173
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	139	167
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	272	27
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	70	73
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	119	452
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	9	22
Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5	10
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	38	33
Aufwand für die Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	93	91
Sonstige	352	307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.520	1.355

Die sonstigen Erträge in Höhe von 201 Millionen € (erstes Halbjahr 2018: 772 Millionen €) gingen im Wesentlichen durch niedrigere positive Bewertungseffekte auf kurzfristige Vermögenswerte sowie niedrigere Versicherungserstattungen zurück.

Im ersten Halbjahr 2019 fielen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen vor allem für die Implementierung der neuen Strategie sowie Aufwendungen für die Integration der von Bayer akquirierten Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfte an.

Der Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte resultierte zum einen aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer erdgasbasierten Investition an der US-amerikanischen Golfküste, die BASF nicht weiterverfolgt, zum anderen aus der Optimierung von Produktionsstandorten in Europa im Bereich Nutrition & Health.

Die Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften verringerten sich im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Bewertungseffekte auf kurzfristige Vermögenswerte.

6 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Rückgang des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im ersten Halbjahr 2019 resultierte im Wesentlichen aus einem Margenrückgang bei der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, und aus dem erstmals enthaltenen Nettoverlust von Solenis UK International Limited, London/England. Der Rückgang wurde teilweise durch das erstmals enthaltene Ergebnis von Wintershall Dea GmbH, Kassel, kompensiert.

7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2019	2018
Dividenden und vergleichbare Erträge	21	14
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	4	12
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	0	0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	26	27
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-30	-11
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-1	-
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-31	-11
Beteiligungsergebnis	-5	16
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	85	70
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	7	8
Zinserträge	92	78
Zinsaufwendungen	-334	-238
Zinsergebnis	-242	-160
Nettozinsersatz aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-	1
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	16	14
Sonstige finanzielle Erträge	-	-
Übrige finanzielle Erträge	16	15
Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen	-4	-12
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-77	-66
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-1	-1
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-2	-4
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-85	-161
Übrige finanzielle Aufwendungen	-169	-244
Übriges Finanzergebnis	-153	-229
Finanzergebnis	-400	-373

Das Beteiligungsergebnis ging vor allem aufgrund höherer Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 16 Millionen € auf -5 Millionen € zurück.

Das Zinsergebnis ging insbesondere infolge höherer Zinsaufwendungen für Finanzschulden im ersten Halbjahr 2019 um 82 Millionen € von -160 Millionen € auf -242 Millionen € zurück.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Nettobilanzansatzes zum Jahresanfang.

Der Rückgang der Sonstigen finanziellen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Sicherung von Anleihen und US-Dollar-Commercial-Papers gegen Zins- und Währungsrisiken.

8 Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern

		1. Halbjahr	
		2019	2018
Millionen €			
Deutschland		424	945
Ausland		1.482	2.851
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.906	3.796

Ertragsteuern

		1. Halbjahr	
		2019	2018
Deutschland	Millionen €	130	231
Ausland	Millionen €	328	623
Ertragsteuern	Millionen €	458	854
Steuerquote	%	24,0	22,5

Der Anstieg der Steuerquote von 22,5% auf 24,0% resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen im Vorjahreszeitraum.

9 Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter

		1. Halbjahr	
		2019	2018
Millionen €			
Gewinnanteile		44	139
Verlustanteile		-35	-17
Anteile anderer Gesellschafter		9	122

Niedrigere Gewinnanteile entstanden im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere bei BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, überwiegend infolge turnusmäßiger Wartungsabstellungen des Steamcrackers, und bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, vor allem aufgrund gesunkener TDI- und MDI-Verkaufspreise und -Margen.

10 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		1. Halbjahr	
		2019	2018
Millionen €			
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		7.866	3.159
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	8,56	3,44

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2019 sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 1. Halbjahr

Millionen €

	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2019	2018	2019	2018
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	20.364	17.755	64.303	70.913
Zugänge	59	48	1.716	1.447
Abgänge	-122	-91	-297	-282
Umbuchungen	-1	-124	12	-392
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	104	155	175	509
Stand am 30.06.	20.404	17.743	65.909	72.195
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.813	4.161	42.228	45.655
Zugänge	363	264	1.746	1.604
Abgänge	-120	-78	-273	-255
Umbuchungen	-	-68	6	-184
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	20	18	84	331
Stand am 30.06.	4.076	4.297	43.791	47.151
Nettobuchwert am 30.06.	16.328	13.446	22.118	25.044

Wesentliche Investitionen im ersten Halbjahr 2019 betrafen insbesondere die im Bau befindliche Acetylen-Anlage sowie die Erweiterung der Vitamin-A-Anlage in Ludwigshafen. Des Weiteren umfassten die Sachanlagenzugänge Investitionen insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Schanghai/China, Geismar/Louisiana, Freeport/Texas sowie Port Arthur/Texas.

Neben den planmäßigen Abschreibungen beinhalteten die Abschreibungen von Sachanlagen insbesondere Wertminderungen nicht fortgeführter Investitionsprojekte in Nordamerika.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2019	2018
Stand am 01.01.	2.203	4.715
Zugänge	15.040	55
Abgänge	-897	-
Umbuchungen	-96	-33
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	19	27
Nettobuchwert am 30.06.	16.269	4.764

Die **Zugänge** im Jahr 2019 resultierten aus dem Zusammenschluss des Öl-und-Gas-Geschäfts von Wintershall und DEA sowie dem Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis. BASF erhielt in diesem Zusammenhang einen Anteil in Höhe von 72,7 % an der Wintershall Dea GmbH, Kassel (14.440 Millionen €), beziehungsweise 49 % an der Solenis UK International Limited, London/England (590 Millionen €).

Die **Abgänge** im Jahr 2019 betrafen eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 871 Millionen € bei der Wintershall Dea GmbH und die Veräußerung von Synvina C.V., Amsterdam/Niederlande.

Die Differenz zwischen dem Nettobuchwert Ende Juni 2018 und dem Vorjahresbestand im Jahr 2019 resultierte hauptsächlich aus den Umbuchungen des Jahres 2018 mit 2.552 Millionen € von at Equity bilanzierten Beteiligungen in das Vermögen der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft.

Sonstige Finanzanlagen

Millionen €

	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Sonstige Beteiligungen	511	453	429
Langfristige Wertpapiere	127	117	120
Sonstige Finanzanlagen	638	570	549

12 Kurzfristige Vermögenswerte

Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.659	3.541	3.411
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	8.580	8.507	7.192
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	117	118	94
Vorräte	12.356	12.166	10.697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.233	10.665	11.429
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.705	3.139	4.215
Kurzfristige Wertpapiere	47	344	38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.118	2.300	7.663
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	14.607	481
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.870	20.390	12.397
Kurzfristige Vermögenswerte	29.459	43.221	34.523

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2018 ist vor allem auf saisonbedingt höhere Absatzmengen in den Segmenten Agricultural Solutions und Industrial Solutions zurückzuführen.

Der Anstieg der Position Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen resultierte überwiegend aus zu Arbitragezwecken kurzfristig gehaltenen Vermögenswerten sowie Personal- und Steuerforderungen.

13 Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

BASF SE hat nur nennwertlose, voll eingezahlte Namensaktien ausgegeben. Es gibt keine Vorzugsrechte oder sonstigen Beschränkungen. BASF SE hält keine eigenen Aktien im Bestand.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 470 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10% des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10% ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben sind. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Milliarden € zu begeben. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf BASF-Aktien entfällt, die aufgrund von unter dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, darf 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen, auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2022 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse, im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Halbjahr 2019 die gesetzliche Rücklage um 34 Millionen €.

Am 30. April 2019 haben BASF und LetterOne den Zusammenschluss von Wintershall und DEA vollzogen. In diesem Zusammenhang wurden 140 Millionen € aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne aus den Sonstigen Eigenkapitalposten in den Bilanzgewinn umgegliedert.

Rücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	30.06.2019	31.12.2018
Gesetzliche Rücklage	798	767
Anderer Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	40.699	35.932
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	41.497	36.699

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 eine Dividende von 3,20 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht bei 918.478.694 gewinnbezugsberechtigten Aktien einer Dividendensumme von 2.939.131.820,80 €. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 43.303.300,12 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

14 Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Rechnungszinsfuß	1,00	1,70	3,30	4,10	0,20	0,90	2,40	2,90
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,10

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen

vom 01.01. bis zum 30.06. des jeweiligen Jahres in %

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Rechnungszinsfuß	1,70	1,90	4,10	3,60	0,90	0,50	2,90	2,60
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,10

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2018 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2019 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem der Rückgang des Rechnungszinsfußes in allen Währungsräumen aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2019 führte zu versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.855 Millionen €. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen Vermögensertrag und dem normierten Vermögensertrag ergaben sich insgesamt negative Neubewertungseffekte in Höhe von 1.820 Millionen €. Diese wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 614 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Insgesamt stiegen die Pensionsrückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1.629 Millionen €.

15 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 1. Halbjahr 2019

Millionen €

	01.01.2019	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.06.2019
Rückbauverpflichtungen	86	–	1	–	–1	–	86
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	638	18	1	–37	–1	4	623
Personalverpflichtungen	1.817	833	1	–1.300	–25	20	1.346
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.261	1.216	–	–331	–44	3	2.105
Restrukturierungsmaßnahmen	121	42	–	–34	–2	–1	126
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	140	16	–	–17	–3	–	136
Übrige	1.049	135	–	–75	–11	2	1.100
Gesamt	5.112	2.260	3	–1.794	–87	28	5.522

Die Sonstigen Rückstellungen lagen am 30. Juni 2019 um 410 Millionen € über dem Wert zum Jahresende 2018.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen war ein deutlicher Rückgang infolge der Auszahlung des Bonus für das Jahr 2018 an die Mitarbeiter der BASF-Gruppe zu verzeichnen.

Saisonal bedingt übertrafen die laufenden Abgrenzungen für Rabatte die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr deutlich. Dies führte zu einem Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften.

Sonstige Veränderungen enthalten Währungseffekte und Umbuchungen von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

16 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Millionen €

	30.06.2019		31.12.2018		30.06.2018	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.835	-	5.122	-	5.032	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	4.091	13.816	4.603	13.841	2.875	14.883
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	986	2.144	906	1.491	775	1.756
Finanzschulden	5.077	15.960	5.509	15.332	3.650	16.639
Steuerschulden	763	-	695	-	1.217	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	207	-	903	-	100	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	419	240	342	230	937	273
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	88	57	85	58	106	72
Sonstige Verbindlichkeiten	2.461	1.529	1.633	394	2.459	724
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	59	25	35	23	58	22
Übrige Verbindlichkeiten	3.234	1.851	2.998	705	3.660	1.091
Verbindlichkeiten	13.909	17.811	14.324	16.037	13.559	17.730

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2018 sowie zum 30. Juni 2018 resultierte im Wesentlichen aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Finanzschulden

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
				30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
		Währung	Nominalvolumen ^a	Effektivzins		
BASF SE						
Commercial Paper		USD	2.836		2.488	1.094
1,500 %	Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	–	999
1,375 %	Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	–	750
variabel	Anleihe 2017/2019	EUR	1.250	variabel	1.251	1.258
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021	EUR	1.000	1,47 %	1.006	1.008
2,500 %	Anleihe 2017/2022	USD	500	2,65 %	438	427
1,375 %	Anleihe 2018/2022	GBP	250	1,52 %	278	281
2,000 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.253	1.252
0,925 %	Anleihe 2017/2023	USD	850	0,83 %	713	688
0,875 %	Anleihe 2016/2023	GBP	250	1,06 %	277	279
2,500 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	498	498
1,750 %	Anleihe 2017/2025	GBP	300	1,87 %	332	336
0,875 %	Anleihe 2018/2025	EUR	750	0,97 %	746	745
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	149	152
0,875 %	Anleihe 2017/2027	EUR	1.000	1,04 %	987	985
2,670 %	Anleihe 2017/2029	NOK	1.600	2,69 %	165	168
0,875 %	Anleihe 2019/2029	EUR	250	1,01 %	247	–
1,500 %	Anleihe 2018/2030	EUR	500	1,63 %	494	493
1,500 %	Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	198	198
0,875 %	Anleihe 2016/2031	EUR	500	1,01 %	493	492
2,370 %	Anleihe 2016/2031	HKD	1.300	2,37 %	146	142
1,450 %	Anleihe 2017/2032	EUR	300	1,57 %	296	296
3,000 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	492	491
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198

Fortsetzung nächste Seite

^a In Millionen Emissionswährung zum aktuellen Bilanzstichtag

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Finanzschulden

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen ^a	Effektivzins	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
4,000 %	Anleihe 2018/2033	AUD	160	4,24 %	96	96	–
1,625 %	Anleihe 2017/2037	EUR	750	1,73 %	737	737	737
3,250 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	200	199	199
1,025 %	Anleihe 2018/2048	JPY	10.000	1,03 %	81	79	–
3,890 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	219	218	214
4,090 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	614	610	599
4,430 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	263	261	257
BASF Finance Europe N.V.							
0,000 %	Anleihe 2016/2020	EUR	1.000	0,14 %	998	997	997
3,625 %	Anleihe 2018/2025	USD	200	3,69 %	175	174	171
0,750 %	Anleihe 2016/2026	EUR	500	0,88 %	495	495	495
Andere Anleihen					584	588	559
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					17.907	18.444	17.758
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.130	2.397	2.531
Finanzschulden					21.037	20.841	20.289

^a In Millionen Emissionswährung zum aktuellen Bilanzstichtag

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen beinhalten Beiträge des nicht fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäfts für den Zeitraum Januar 2018 bis April 2019.

Die Umsätze von Joint Ventures mit Gesellschaften der BASF-Gruppe betragen 326 Millionen € im ersten Halbjahr 2019 und 253 Millionen € im ersten Halbjahr 2018. Die Umsätze von assoziierten Unternehmen mit Gesellschaften der BASF-Gruppe beliefen sich auf 319 Millionen € im ersten Halbjahr 2019 und auf 254 Millionen € im ersten Halbjahr 2018.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Im ersten Halbjahr 2019 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen um 1 Million € aufwandswirksam wertberichtigt. Im Vorjahreszeitraum gab es keine aufwandswirksamen Wertberichtigungen.

Der Bestand der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betrug 5 Millionen € zum 30. Juni 2019, nach 13 Millionen € zum 31. Dezember 2018. Der Bestand der Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen verringerte sich von 77 Millionen € zum 31. Dezember 2018 auf 22 Millionen € zum 30. Juni 2019. Die Rückgänge sind jeweils auf die am 30. April 2019 erfolgte Entkonsolidierung von Wintershall-Gesellschaften zurückzuführen.

Seit dem Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis zum 1. Februar 2019 sind die Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Übrigen Verbindlichkeiten mit der Solenis-Gruppe in den unten aufgeführten Tabellen unter assoziierte Unternehmen enthalten.

Nach dem Zusammenschluss des Öl-und-Gas-Geschäfts von Wintershall und DEA sind die Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Wintershall Dea seit dem 1. Mai 2019 in den unten aufgeführten Tabellen unter Joint Ventures enthalten.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen

Millionen €

	1. Halbjahr	
	2019	2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	327	288
Joint Ventures	332	284
Assoziierte Unternehmen	319	190

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Millionen €

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	186	175	202
Joint Ventures	84	91	80
Assoziierte Unternehmen	163	78	76

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	68	101	66
Joint Ventures	103	75	86
Assoziierte Unternehmen	42	42	33

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Millionen €

	Übrige Forderungen		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	251	247	152
Joint Ventures	96	284	352
Assoziierte Unternehmen	72	70	84

	Übrige Verbindlichkeiten		
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	205	190	134
Joint Ventures	675	432	664
Assoziierte Unternehmen	232	271	369

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich

des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigshafen, den 22. Juli 2019

BASF SE
Der Vorstand

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2019

24.10.2019

BASF-Bericht 2019

28.02.2020

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2020 / Hauptversammlung 2020

30.04.2020

Halbjahresfinanzbericht 2020

29.07.2020

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020

28.10.2020



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 25. Juli 2019

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: global.info@basf.com

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

basf.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die unter Chancen und Risiken auf den Seiten 123 bis 130 des BASF-Berichts 2018 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.